

JAN. / FEBR. 1957

281-282

NEUE FOLGE



DIE
Schwabe

Hamburg 1, Ferdinandstr. 67, Telefon: 32 38 20, Bankkonto: Hamburger Kreditbank Nr. 15670 Postscheck: Hamburg 947 17 unter Schwalbe V. v. P.

Alle Zuschriften, Urdrucke und Aufsätze sind an die Geschäftsstelle, Hamburg 1 Ferdinandstr. 67 zu richten; Lösungen innerhalb 8 Wochen nach Erscheinen des Heftes an A. Mayer, Osnabrück, Hammersenstr. 16. — Urdrucke und Aufsätze können auch an den zuständigen Sachbearbeiter geschickt werden. Bei Anfragen stets Rückporto beilegen.

Achtung, Lösungsturnier! Am Lösungsturnier nehmen teil: Gruppe 1 (Zweiz-, Drei- und Mehrzuger): 10811–10860, Gruppe 2 (Märchenschach): 10879–10881.

Turnier-Ausschreibungen

Tijdschrift van de Koninglijke Nederlandse Schackbond. Informalturniere 1957 für 3# (8, 7, 6, 5 fl) und 2# (7, 6, 5, 4 fl). Richter: G. H. Drese und J. J. P. A. Seilberger. Adresse: F. W. Nanning, St. Gerarduslaan 15, Eindhoven, Niederlande.

San Francisco Chronicle. Zweizüger. Preise: 15, 10, 5 Dollar und Schachbücher. Sendungen bis 31. 5. 1957 an George Koltanowski, San Francisco Chronicle, San Francisco 19, Cal., USA. Richter unbekannt.

Probleemblad. Informalturniere 1957 für 2# und 3# (Preise jeweils 10, 7,50 und 5 hfl, Richter Dr. J. Albarda, Dr. J. J. Burbach und Dr. C. Goldschmeding), 4 usw. # und Märchenschach (Preise jeweils 7,50 und 5 hfl, Richter E. Visserman bzw. M. E. Nordlohne und J. B. Verdonk). Sendungen an J. Hartong, Maastorenflat, Schiedamsedijk 189, Rotterdam, Niederlande (4 usw. # nur bis 15. 8. 57). Jeder Teilnehmer erhält Eingangsbestätigung und die Hefte mit Abdruck von Problem, Lösung und Turnierbericht. Da zu den ersten beiden Jahresturnieren verhältnismäßig wenige Einsendungen von Mehrzügern erfolgten, soll dieses Jahresturnier der evtl. letzte Versuch sein, ob sich eine Beibehaltung des Mehrzügerturniers rechtfertigen läßt. Es wird daher empfohlen, das Unternehmen im Interesse einer Verbreitung des Mehrzügers außerhalb Deutschlands durch Einsendungen von Bewerbungen zu unterstützen.

Dansk Skakproblem Klub. Jubiläumsturnier zum 25 jährigen Bestehen am 14. Januar 1957 für thematische Dreizüger (keine Mattbildaufgaben!). Preise: 30, 20, und 10 dkr. Richter: Fr. Lindgren, Lidingö (Schweden). Sendungen an G. Thomas, Lindenborgvej 10, Vanløse, Kopenhagen, Dänemark.

Allerlei

Thèmes 64, eine wertvolle alle 3 Monate erscheinende französische Problemzeitschrift, die in besonderem Maße das strategische und logische Problem kultiviert, kann für jährlich 12,— DM abonniert werden. Auch Aufsätze deutscher Verfasser sind willkommen.

Neue White-Bücher sind in den USA während des Krieges erschienen. Es sind dies:

1. F. Gamage. An Artist in Chess Problems (1941). Von A. C. White.
2. A Century of Two Moves (1941). Von A. C. White, C. Mansfield, F. Gamage, V. Eaton.
3. Chess Siluette, 100 Chess Problems by the Reverend Gilbert Dobbs (1942) Von R. Cheney, O. Würzburg, A. C. White.
4. Sketchbook of American Problemists, 2 Bände (1942). Von A. C. White, E. Allen, B. M. Marshall.

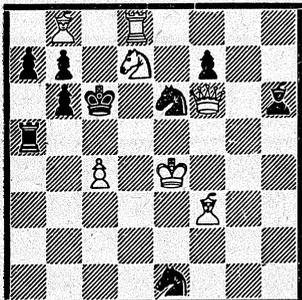
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Schwalbenauslese 1953

2. Teil

Von Josef Breuer, Wildbergerhütte

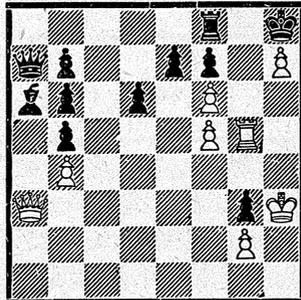
52 H. Grasemann, Berlin
Baden-Berlin 53, 1. Preis



3#

7+9

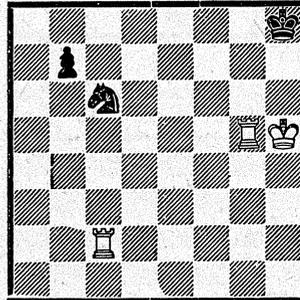
53 B. Sommer, Berlin
Baden-Berlin 53, 3. Preis



5#

8+11

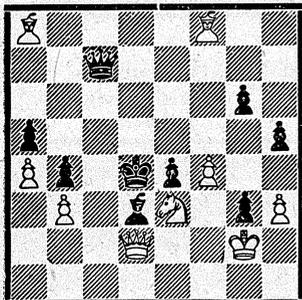
54 A. Uebeleisen, Berlin
Deutsche Schachzeitg. 9/53



4#

3+3

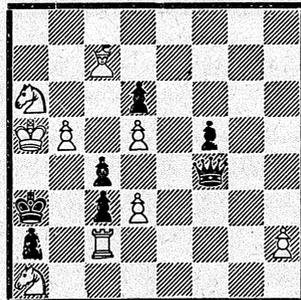
55 E. O. Martin u. H. Ibold
Leipzig/Döbeln
Neujahrsgruß 53



5#

9+9

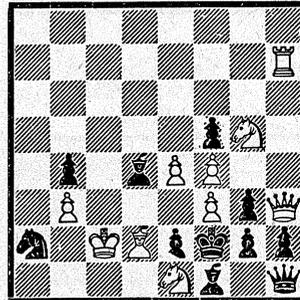
56 O. v. Krobshofer
Miltitz
Schwalbe 4-5/53, 2. e. Erw.



4#

9+7

57 Hans Vetter
Dresden
Schach 53, 3. Preis

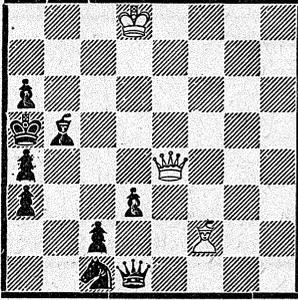


3#

10+11

52 (Grasemann): Für die wenigen, die dieses doppelte Kreuzfeuerwerk noch nicht kennen: 1. Ld6!! Sc5 Sg5 2. Kf5 Ke3 Se4 3. Le5 Lf4# 53 (Sommer): 1. Tg4! Db8 2. Dc1!~ 3. Dh6 oder Tg8 3. hg 4. Th4 5. Dc8# 1. — Ta8! 2. Dg3 Db8 3. Tg8 usw. TD=Loyd als TD-Holzhausen genützt. Bestehend einfach! 54 (Uebeleisen): Das feine TS-Kontraspiel 1. T2g2 Se7 2. Th2! zeigt sich erst bei den Fehllösungen: 1. Th2? Se5! 2. Kh4 Sf3! bzw. 1. Te2? Sd4 2. Th2 Sf3! 55 (Martin/Ibold): Außerordentlich schwierig durch den stillen 2. Zug: 1. Ld6! Dc8! 2. Kg1! Dc5 3. Sc2 4. Le5! Wenn sofort 1.— Dc5 so 2. Lb8 h4 3. Sd1 Dc2 4. La7! Die Autorenen geben dazu einen Zwillings: Alles eine Reihe niedriger, nur die D nach c8; der Bh4 entfällt: 1. Ld5! Dc4 2. Lb7! g4 3. La6. 56 (Krobshofer): 1. dc? Dh6 2. Sb4 Dh2 3. Ld6 Df2! Das verhindert 1. d4! Wenn 2.— Dd2 so 3. Sd3! 57 (Vetter): 1. Ta7! mit Opferbahnung in einem vierfachen Drohwuchs.

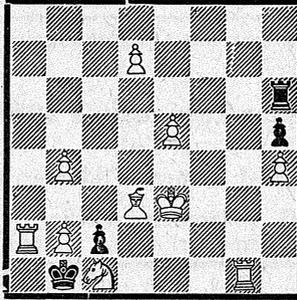
58 Ladislav Knotek, Prag
Tidskr. f. Sch. 4/53, 3. Pr.



3#

3+9

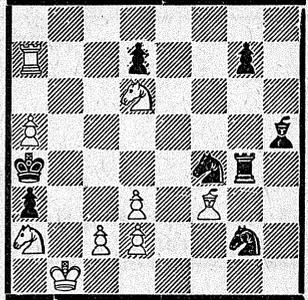
59 Vl. Pachman, Prag
Cesk. Sach 53/I, 1. Preis



3#

10+4

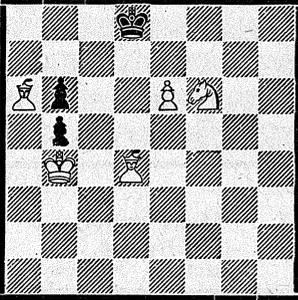
60 Dr. E. Palkoska, Prag
Dobrusky-Memorial 53, 5. Pr.



5#

9+8

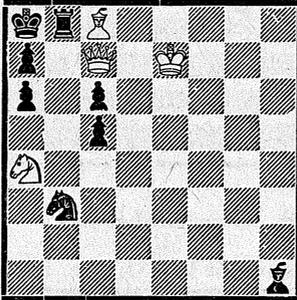
61 Miroslav Havel, Prag
Tidskr. f. Sch. 11/53



5#

5+3

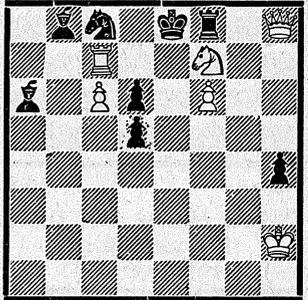
62 E. Kad'ourek, Prerov
Cesk. Sach. 53/III, 2. Preis



5#

4+8

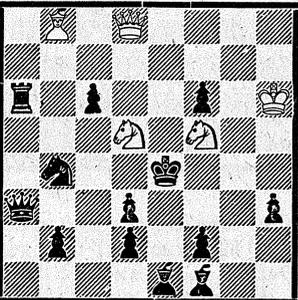
63 J. Krivohlavek, Jericko
Cesk. Sach 53/IV, 1. Preis



3#

6+8

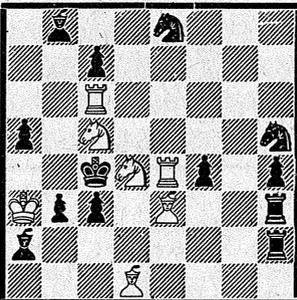
64 J. Vasta, Sadka
Cesk. Sach 53/II
1. Preis



3#

5+13

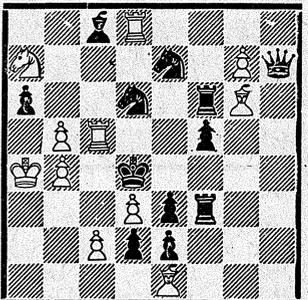
65 P. Weiß u. Dr. Erdős, Wien
Int. T. d. Österr. Schachb. 53
5. Preis



5#

7+13

66 Josef Halumbirek, Wien
Int. T. d. Österr. Schachb. 53
4. Preis

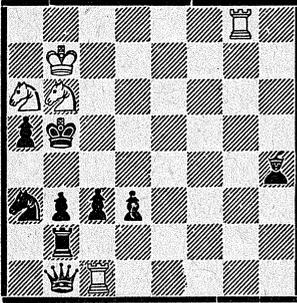


7#

11+12

58 (Knotek): 1. Df4! Le8 Lc4~ 2. Dd4 Dd6 Lb6. 59 (Pachman): 1. Lg6! Tg6 Th7 Th8 2. Tg6 Bb3 Sd3. 60 (Palkoska): W baut zwei Nowotny-Verstellungen auf: 1. Bd4! dr. Sc3. 1.- Sd5 Se2 2. L:S Tg3 Tg5 3. Lc4 Le2 Lf7 4. Bd3 Bd5! 61 (Havel): 1. Sg8! Kc7 2. Le5 3. Ld6 4. Sf6 und 1.- Ke8 2. Lf6 Kf8 3. Sh6 4. Lb5 Farbwechselecho. 62 (Kad'ourek): 1. Kf6! dr. Lb7 3. Dc8 4. Sb6. 1.- Sa5 2. Sc5 nebst 3. Sa6 oder nach T-Zügen 3. Lb7. 63 (Krivohlavek): 1. Sd8! Kd8 T:D L:T~ 2. Td7 Bf7!

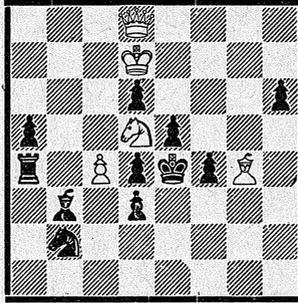
67 Alois Johandl, Wien
Österr. Schachztg. 2/53



9#

5+9

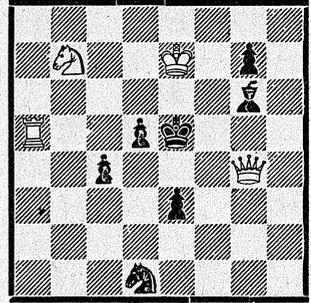
68 Roman Mayer, Wien
Österr. Schachztg. 11/53



3#

5+11

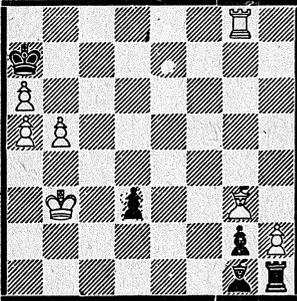
69 Hugo Pfefferkorn, Wien
Österr. Schachz. 3/53. 3. Pr.



3#

4+7

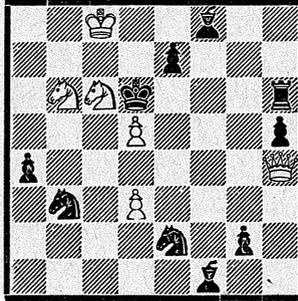
70 St. Schneider, St. Johann
I.T.d. Öster. Schachb. 53, 1. Pr.



9#

7+5

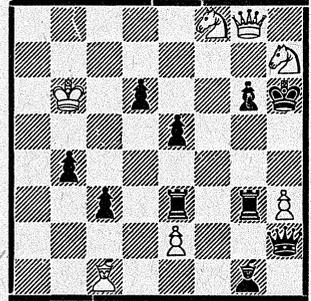
71 Dr. St. Eberle, Lienz
Österr. Schachz. 10/53. 2. Pr.



5#

6+10

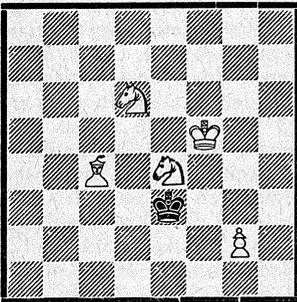
72 Rudolf Fuchs, Salzburg
Österr. Schachz. 4/53. 2. Pr.



3#

7+10

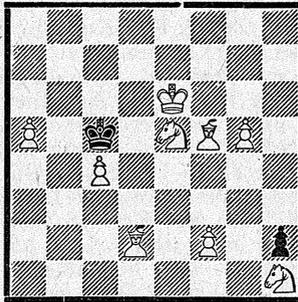
73 Ernst Komoraus, Graz
Österr. Schachztg. 6/53



5#

5+1

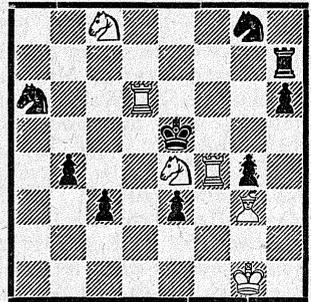
74 Frh. v. Wardener, Graz
Die Welt 29. 8. 53



4#

9+2

75 Dr. H. Lepuschütz, Graz
Österr. Schachz. 10/53. 1. Pr.

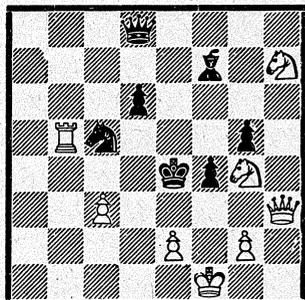


4#

6+9

Der 2. Zug kehrt zu oft wieder. 64 (Vasta): 1. Dg8! Kf5 c5 Dc3~ 2. Dh7 Dg4 Sc3 De6. Sauber aber neu? 65 (Weiß/Erdös): 1. Lg4! Echomodelle. Näheres s. Schwalbe 265/266. S. 449. 66 (Halumbirek): 1. Lh4! Dg7! 2. Lg3 Tg3 3. ba La6 4. Sc6 5. Td6 Td6 6. c3 Kd3 7. Lf5#. Fünf Figuren werden von dem Richtpunkt f5 weggelenkt. 67 (Johandl): Etwas automatisch, aber nicht ohne Reiz 1. Tc8 2. Tc5 3. Sc7 4. Sd5 5. Sc3 und zurück. 68 (Mayer): Sehr schön die richtige Auswahl gegen den dreifachen Blockpunkt c4:1. Dh8? Dg8? Df6? Tc4! Lc4! Sc4! 1. De8!!

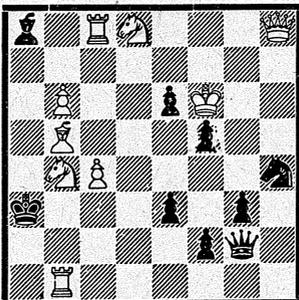
76 V. Schneider, Budapest
Magasinet 53/1, 2. Pr.



3#

8+7

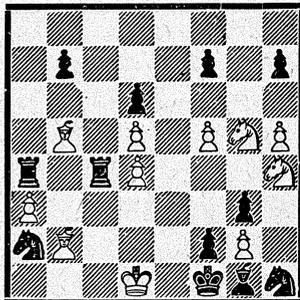
77 F. Fleck, Budapest
B. O. E. 9/53



3#

9+9

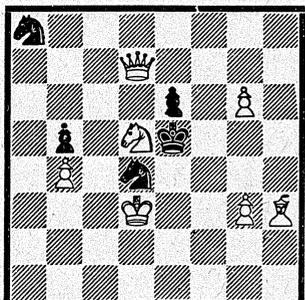
78 Bela Bakai, Javitas
Magyar Sakkelet 5/53



33#

11+12

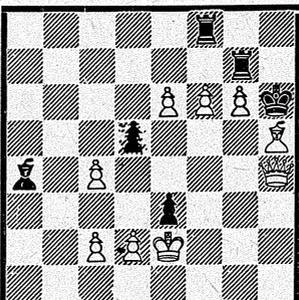
79 V. Nestorusc, Rumän.
Frankr.-Rum.(B.O.E.53), 5. Pl.



3#

7+5

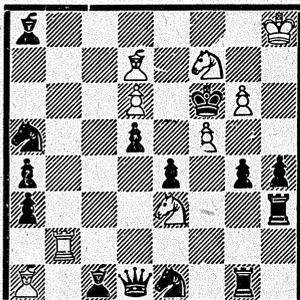
80 Dr. F. Zivkovic, Zagreb
Problem 12/53



3#

9+6

81 N. Petrovic, Zagreb
The Hindu 53, 2. Preis

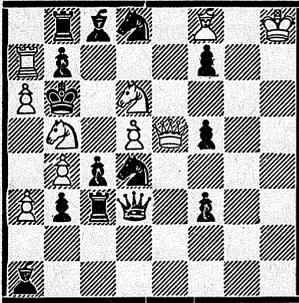


3#

9+14

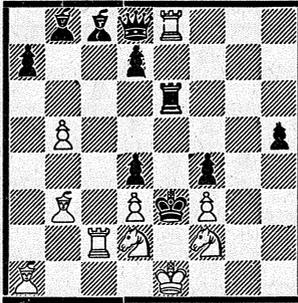
und es klappt. 69 (Pfefferkorn): 1. Sc5! Le4 Lf5 2. De4 Dg3. 70 (Schneider): 1. Lb8! Die Fortsetzung und alles andere Schöne s. Schwalbe 265/266, S. 448. 71 (Eberle): 1. De4! dr. 2. De5. 1. — Te6 2. Db4 3. Dd4! 4. Sc4 5. Sb5#. W baut einen Käfig. 72 (Fuchs): 1. Sg5! Td3 Tf3 Te4 Te2 2. Ka6 Kc6 Kb7 Kb5! Origineller Sperrwechsel mit dem schönsten Schlüssel. 73 (Komoras): 1. Lb5! 2. Sc4 3. Sa3 4. Lc4 5. Sc2# Eine hervorragende Miniatur mit dem ganz ursprünglichen Öffnen und Schließen der Tür c4. 74 (Wardener): Das Thema der Aufgabe von Siers/Maßmann (s. vorstehend) wird hier noch um einen Zug vermehrt: 1. Le4!! Kd4 2. Kd6 3. Le3. 75 (Lepuschütz): 1. Kg2! Te7 2. Sc5 Sc5 3. Sb6. Bester Neugrazer Stil. 76 (Schneider): 1. Sf8! dr. Df3. 1.— Da8 Df8 Lc4 2. Sf6 Tc5 Dh7. Gute Fesselungsmatts, darunter das Fernmatt auf b7. 77 (Fleck): Drei großartige Antibahnungen 1. Se6! dr. Ta8. 1.— Lb7(e4) Lc6 Ld5 Lf3 2. Kf7 Sc5 Sd4 Kg5. 78 (Bakai): 1. f6!! Die Entscheidung zwischen f6 und h6 ist zuerst sehr schwer 1.— h6! 2. Sh3 3. Kd2 4. Sf4 5.—17. Tempogewinn über h4 mit dem wK 17.— b6! 18.—30. Wiederholung der K-Reise 30.— Tb4 31. ab Sb4 32. Lc4 33. Ld3#. 79 (Nestorescu): 1. Dd8! Sd4~ 2. Df6! 1.— Sf5! 2. Se3 Sf5~ 3. Dd4 2.— Sd6! 3. Dh8#. Zwei hintereinandergeschaltete Verteidigungen 2. Grades aus dem Länderkampf Frankreich — Rumänien. 80 (Zivkovic): 1. Kf1! Tf6 Lc2 dr. 2. Lf3 Ld1 Le2. Ein formschönes Beispiel zum 119. Thematurier der Schwalbe mit »Siersläufer«. 81 (Petrovic): 1. Le6! dr. 2 g7. Fünf Richtpunkte, ein gelungener Task ohne Gewaltigkeiten. 82 (Stocchi): 1. a4! S8c5 S4c6 2. Sc4 Sc8! Dualvermeidung. 83 (Mirri): 1. Tc4! Le5 Db6 Df6 2. Sd1 Lc2 Ld1! Symmetrischer Mattwechsel; der Satz ist allerdings erst hinterher zu finden. 84 (Piatasi): Nach dem zurechtstellenden Schlüssel 1. Tb4! (dr. Se8) drei Doppelfessel-matts mit zweifachem Halfesselungswechsel. 85 (Carra): 1. Tc2! mit doppeltem D-

82 O. Stocchi, Langhirano
L'Italia Sc. 53, 3. Pl.



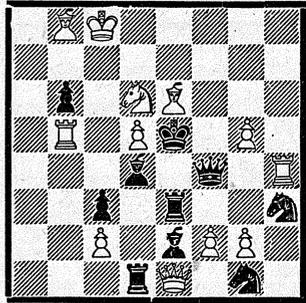
3# 10+14

83 G. Mirri, Imola
Problemblad 11-12/53



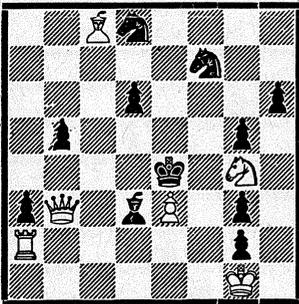
3# 10+10

84 Antonio Piatesi, Imola
Problem 5/53



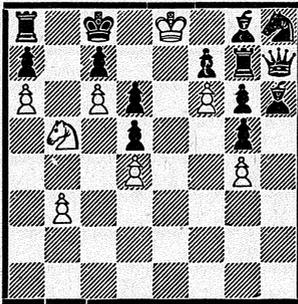
3# 12+10

85 A. Carra, Italien
Problemas SEPA 53



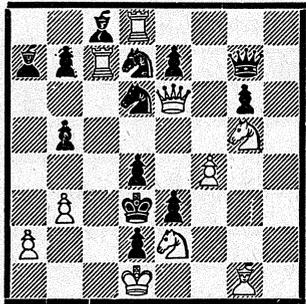
3# 6+11

86 L. Salama, Tunis
L'Echiquier d. Paris 5-6/53



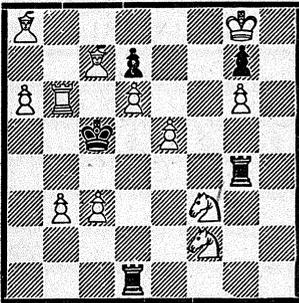
13# 8+14

87 Alex Casa, Nizza
Frankr.-Rum. (BOE. 53) 1. Pl.



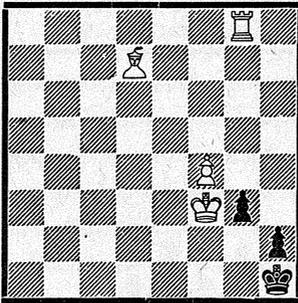
3# 10+13

88 R. Diot
Asinières
L'Echiquier d. Paris 1-2/53



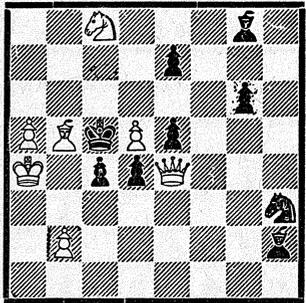
4# 12+5

89 J. Breuer u. M. Henneberger
Binningen
Schweizer Schachztg, 7/53



4# 4+3

90 Hans Ott
Solothurn
Lösungsturn. Solothurn 53

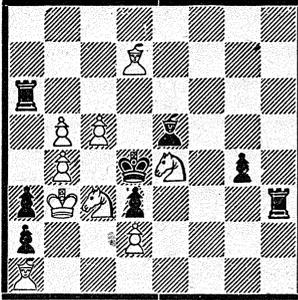


4# 7+9

opfer auf d3 und d5. 86 (Salama): Nach dem Vorspiel 1. Ke7 2. Kf8 3. Ke8 (KK-Tempo) dringt der Hauptplan Sd6! erst durch, nachdem für den Bc7 das Feld d5 freigemacht worden ist 4. Sc3 5. Sd5 6. Se7!! 7. Sd5 8. Bb4!! 9. Sc3 10. Sb5 11. Sd6!! Ein feines Stück. 87 (Casa): 1. Tc2! S~ Sf6 Se5 Sc2 2. Td3 De3 Bf5 Tc3. Gleich drei Verteidigungen 2. Grades aus einer Drittfesselung heraus. Die Drohung 2. Td2 ist sehr fein. 88 (Diot): 1. Tb8! dr. La5. 1.- Ta4 2. Sg5 Tld4 3. Se4

91 J. Kupper, Zürich

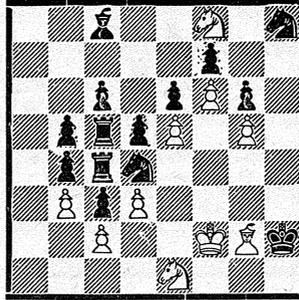
Schweizer Schachztg. 5/53



4#

9+8

92 Dr. K. Fabel, München

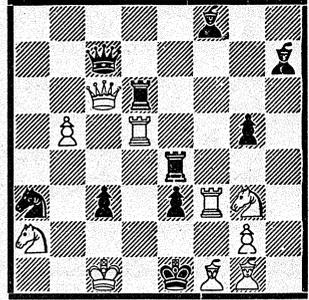
Dr. Ceriani gew.
Dt. Schachztg 5/53

20#

10+14

93 F. Metzener, Silbersb.

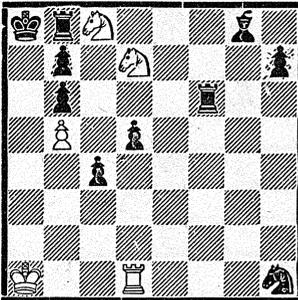
Schwalbe 9-10/53, 4. Pr.



3#

10+10

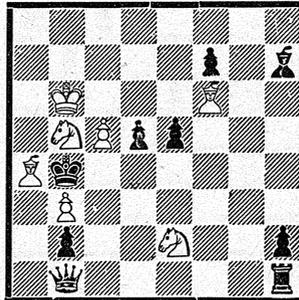
94 Dr. A. Kraemer

Würzburg
Die Welt, 12. 9. 53

8#

5+10

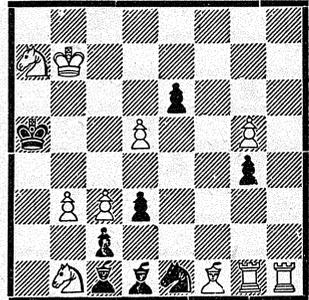
95 M. Schneider

Grafenheinfeld
Schach, 1. 1. 53, 4. Preis

3#

7+9

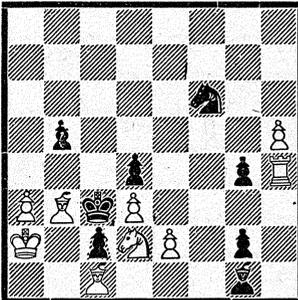
96 H. Selb, Mannheim

J. Breuer gew.
Schwalbe 1-2/53

4#

10+8

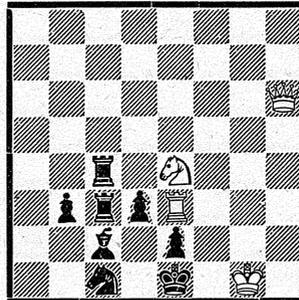
97 Theo Pichlmayer

Merzig/Saar
Schach-Echo 53

3#

9+8

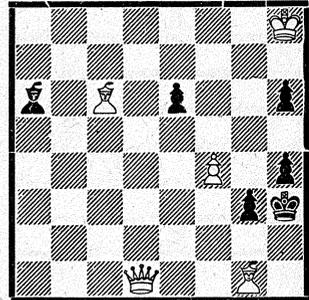
98 G. W. Jensch

Frankfurt/Main
Dt. Schachztg. 9/53

4#

4+8

99 Josef Breuer

Wildbergerhütte
Schwalbe 11-12/53, 1. Pr. 53/II

4#

5+6

und 1.- Td5 2. Se1 Tgd4 3. Sd3! Antiholzhausen als Holzhausen genutzt. 89 (Breuer/Henneberger): 1. Ta8! g2 2. Lc6 g1D 3. Ta1! Perikritische Spermeidung. Die mögliche S-Umwandlung macht den 2. Zug eindeutig. 90 (Ott): 1. a6! dr. 2. Dc2 Kd5 3. Lc4!! Nicht nur das ist schwierig zu sehen, sondern auch die raffinier-

te LB-Einsperrung nach 1. — Ld5 2. Dg6! Be6 3. Dd3!! 91 (Kupper): 1. Lf5! dr. 2. Sg5 3. Se2! 1. — Lb8 2. Sd6! 1. — Lh2 3. Sg3! Zwei Nowotnys, kritisch eingeleitet und durch Sierrspringer erledigt; sparsam und tief. 92 (Fabel): Mit dem Tempo-
duell 1. Lf1! 2. Lh3 3. Lg2 gewinnt W viermal Zeit zu den entscheidenden S-Bewe-
gungen 4. Sd7! Lc8! 5. Sb6 . . . 9. Sa8 10. Sc7 . . . 14. Se8 15. Sd6 . . . 19. S:L1 20.
Sf3#. 93 (Metzenauer): 1. Sb4! Te5 Te6 Te7 2. Le2! Ld3! Lc4! Dreifacher Münche-
ner mit homogenen Varianten. Man beachte die Probespiele. 95 (Dr. Kraemer):
1—7. Kh8!! 8. Ta1 Sb6#. Eine sparsame Fassung einer oft versuchten K.Reise. 95
(Schneider): 1. Sec3! Le4 Td1 2. Le7 Bc6! Zwei Antibahnungen. 96 (Selb): 1. Sd2!
2. Tg4 3. Ld3 4. Ta1#. Ausräumung der 1. Reihe. 97 (Pichlmayer): 1. Th1! gh L~
g3 b4 2. Sf1. Td1! Sf3 Sc4. 98 (Jensch): 1. Th3! Te4 2. Dcl Ld1 3. Dc3 d2 4. Dg3#
Eine amüsante Bahnung. 99 (Breuer): 1. Dh5! dr. Lf3. 1. — Ld3! 2. Lh1 Lc2 Lc4
2. Df3 Lf3! DL bzw. LD-Sperre in Meredithform.

Problemwettkampf Niedersachsen—Unterfranken—Westfalen 1955/6

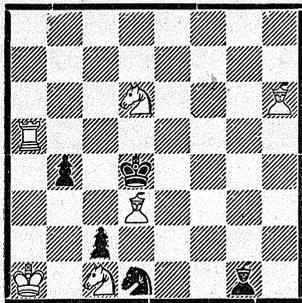
Dieser Wettkampf wurde in Anknüpfung an die Mannschaftskämpfe der Schwalbe, die vor dem Kriege regelmäßig stattfanden und nach dem Kriege bisher nur durch die Wettkämpfe Hamburg—Würzburg und Baden—Berlin eine Fortsetzung gefunden haben, ausgetragen. Es waren 5 Abteilungen (Zweizüger, Dreizüger, Vier—Sechszüger und Selbst- und Hilfsmatt in 4—6 Zügen) vorgesehen. Jeder Teilnehmer konnte sich in jeder Abteilung mit einer Aufgabe beteiligen. Bei den Zwei-, Drei- und Vier—Sechszüger zählten die 6, bei den Selbst- und Hilfsmattaufgaben die 4 besten Aufgaben jeder Mannschaft. Die beste Aufgabe der Abteilung erhielt so viele Punkte, wie Aufgaben in der Konkurrenz verblieben, die folgende Aufgabe einen Punkt weniger usw. bis zu 1 Punkt für die letztplacierte.

Ergebnisse (N = Niedersachsen, U = Unterfranken, W = Westfalen):

Zweizüger (Richter: H. Ahues): 1. G. Latzel (W), 2. Dr. W. Speckmann (W), 3. M. Schneider (U), 4. A. Volkmann (W), 5. F. V. Schulz (W), 6. W. Popp (U), 7. Schlotterbeck (U), 8. Junker (W), 9. Kuze (U), 10. Grobe (N), 11. Ursprung (U), 12. Pflughaupt (W), 13. Lehmensick (N), 14. Hagemann (N), 15. Bonhag (U), 16. Janssen (U) 17. Kamczyk (N), 18. Jambon (W), 19. H. Lücke (N), 20. Dr. Kraemer (U), 21. Reisewitz (N), 22. Blume (N). — Je Mannschaft 6 Aufgaben. — Ergebnis: 1. Westfalen 82 Punkte, Unterfranken 63, Niedersachsen 26.

10811 G. Latzel
Paderborn

1. Platz Urdruck

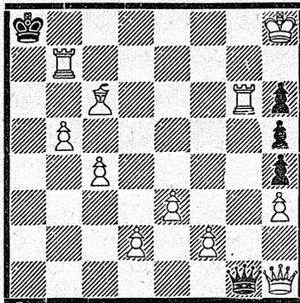


2#

6+5

10812 Dr. W. Speckmann
Hamm

2. Platz Urdruck

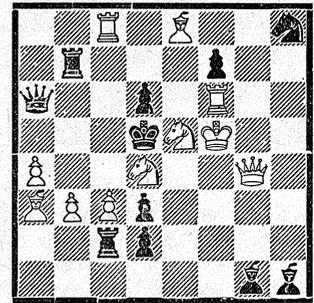


2#

11+5

10813 M. Schneider
Würzburg

3. Platz Urdruck



2#

11+11

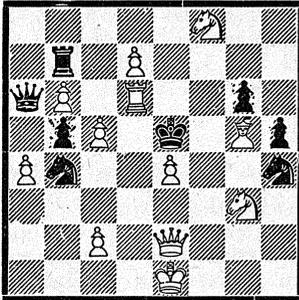
Dreizüger (Richter: J. Breuer): 1. Dr. A. Kraemer (U), 2. H. Lücke (N), 3. G. Latzel (W), 4. Dr. W. Speckmann (W), 5. A. Volkmann (W), 6. Kuze (U), 7. M. Schneider (U), 8. Blume (N), 9. Dr. Dünhaupt (N) 10. Pflughaupt (W), 11. Schlotter-

beck (U), 12. P. Janssen (U), 13. Jambon (W), 14. Ursprung (U), 15. Hagemann (N) und 16. Schlitt (W). 17. Nissl (U), 18. Popp (U). — U und W je 6, N 4 Aufgaben. Ergebnis: Unterfranken und Westfalen je 51, Niedersachsen 34 Punkte.

10814 Dr. A. Kraemer
Würzburg

1. Platz

Urdruck



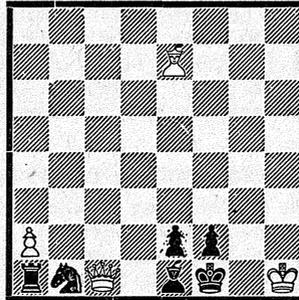
3#

12+8

10815 H. Lücke
Hannover

2. Platz

Urdruck



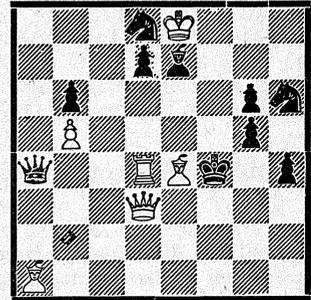
3#

4+6

10816 G. Latzel
Paderborn

3. Platz

Urdruck



3#

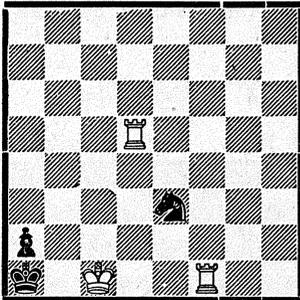
6+10

Vier-Sechszüger (Richter: J. Breuer): 1. Dr. W. Speckmann (W), 2. H. Lücke (N), 3. Dr. A. Kraemer (U), 4. K. Junker (W), 5. F. V. Schulz (W), 6. J. Lehmannsick (N), 7. Johannessohn (N), 8. Schlitt (W), 9. Gödecke (N), 10. Ursprung (U), 11. Kuze (U) und 12. Schneider (U). — Je Mannschaft 4 Aufgaben: 1. Westfalen 34, 2. Niedersachsen 28, 3. Unterfranken 16 Punkte.

10817 Dr. W. Speckmann
Hamm

1. Platz

Urdruck



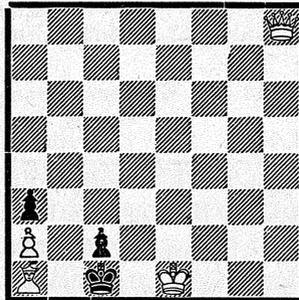
5#

3+3

10818 H. Lücke
Hannover

2. Platz

Urdruck



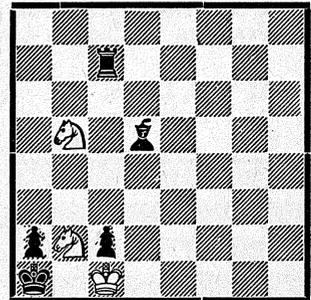
4#

4+3

10819 Dr. A. Kraemer
Würzburg

3. Platz

Urdruck



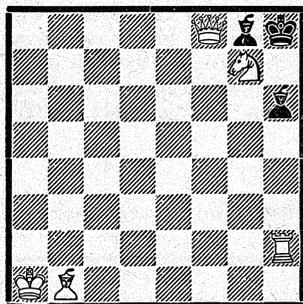
5#

3+5

Selbstmatt (Richter: H. H. Schmitz): 1. E. Blume (N), 2. P. Janssen (U), 3. E. Lücke (N), 4. K. Junker (W), 5. Kuze (U), 6. F. V. Schulz (W), 7. Schneider (U), 8. Ursprung (U), 9. Niestroy (W), 10. Popp (U) und 11. Hagemann (N). — U=4 und N und W je 3 Aufgaben. Ergebnis: 1. Unterfranken 22, 2. Niedersachsen 19 und 3. Westfalen 14 Punkte.

Hilfsmatt (Richter: H. H. Schmitz): 1. P. Janssen (U), 2. K. Junker (W), 3. M. Schneider (U), 4. Dr. W. Speckmann (W), 5. W. Popp (U), 6. Dr. Dünhaupt (N), 7. W. Hagemann (N), 8. Schlitt (W). — U und W je 3 und N 2 Aufgaben. Ergebnis: 1. Unterfranken 18, 2. Westfalen 13 und Niedersachsen 5 Punkte.

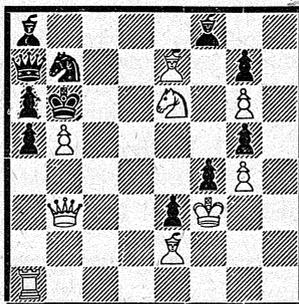
10820 E. Blume, Anderten/H.
1. Platz Urdruck



s 5#

5+3

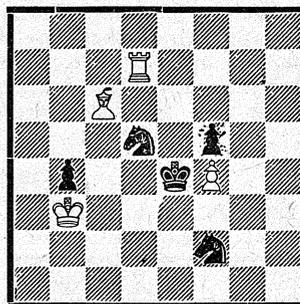
10821 P. G. Janssen, Würzb.
2. Platz Urdruck



s 2#

9+11

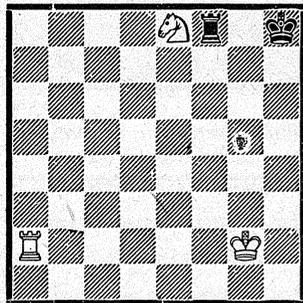
10822 P. G. Janssen, Würzb.
1. Platz Urdruck



h 3#

4+5

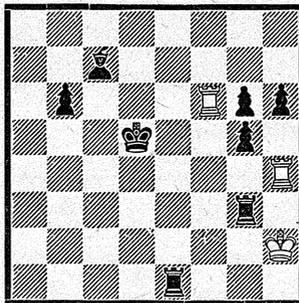
10823 K. Junker
Neuenrade
2. Platz Urdruck



h 2#

3+2

10824 H. H. Schmitz
Leipzig
Den Teiln. a. Mannsch.-Wettk.gew.
Urdruck



h 3#

3+8

Im Gesamtergebnis hat somit Westfalen mit 194 Punkten den Wettkampf gewonnen vor Unterfranken mit 170 und Niedersachsen mit 112 Punkten.

Nach den Wettkampfbestimmungen sollten von den ersten 4 Abteilungen die drei besten und von den beiden letzten Abt. die zwei besten Aufgaben veröffentlicht werden.

Mit der 10824 nehmen sie am Lösungsturnier der Schwalbe teil. Die Bemerkungen der Richter werden deshalb erst bei den Lösungsbesprechungen mitgeteilt.

Zweizüger

Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt a. M., David-Stempel-Str. 10

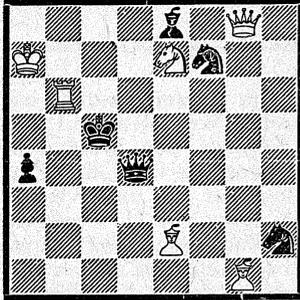
Bemerkungen und Berichtigungen. Den Neujahrsgrüßen, für die ich hier pauschal danken möchte, waren diesmal auch verschiedene Originalbeiträge beigelegt, so daß sich das Jahr 1957 für uns ganz zufriedenstellend und wohl assortiert anläßt. Möge es für uns und für alle auch weiter so verlaufen! Trotz mancher Zurückstellung kann ich aber noch ein paar Urdrucke gebrauchen zur Überbrückung der »Frühjahrmüdigkeit«! Unser Richter für das Jahr 1957 ist der wohl den meisten bekannte Problemredakteur des »American Chess Bulletin«. Er ist allem Neuen aufgeschlossen, aber streng und anspruchsvoll, und in puncto Konstruktions-technik kann man ihn nicht beschwindeln, denn darin ist er selbst ein Meister! — Die erste Aufgabe der Serie ist, wie unser Freund Alberto Witte schreibt »zwar nicht auf Ambitionen zugeschnitten, soll aber dafür der Ausdruck brasilianischer Freundschaft gegenüber dem deutschen Problemschach sein«. Der Verfasser hat erst jetzt in höherem Alter zu komponieren angefangen. Ein anderer neuer Mitarbeiter, Robert Burger, ist erst Mitte Zwanzig, aber schon ruhmbedeckt und zweifelloso das verheißungsvollste Talent der USA. Ein besonders herzlicher Willkommensgruß gilt dem neuen Gast aus England. Er ist wie die Dioskuren Lipton und Rice gerade 19 Jahre alt und, wie er schreibt, durch einen glänzenden und feurigen Vortrag, den Lipton im November vor der BCPS in London über den neuen

deutschen Zweizüger hielt. zu dem »modernen Stil« bekehrt worden; dies sei seine erste Probe. Es ist nämlich eine Revolution der talentvollen Jugend gegen den britischen Traditionalismus im Problemschach und seine Vertreter im Gange, mit der sich erfreulicherweise der große, im Herzen junge Mansfield – heute auch wieder bei uns vertreten – verbündet hat. Zum ersten Mal erscheint schließlich auch der Braunschweiger Kamczyk in unserer Rubrik mit einer Zugwechselfaufgabe. Satzspiele bzw. auch Verführungen, die solche einleiten, sind in 10826, 10827, 10829,

21 Udrucke

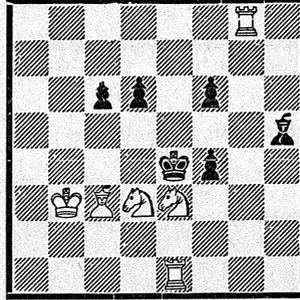
Richter für 1957: Edgar Holladay (USA)

10825 A. de A. Castanho
Sao Paulo



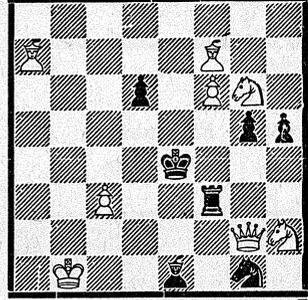
2# 6+6

10826 Michael Lipton
London



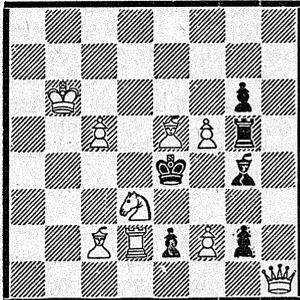
2# 6+6

10827 Jan Beszczyński
Danzig



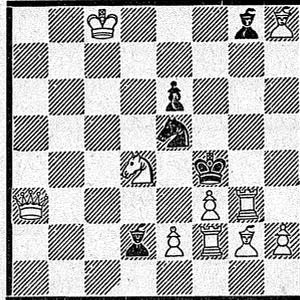
2# 8+7

10828 Nils G. G. van Dijk
Bergen



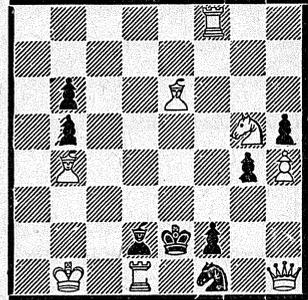
2# 9+6

10829 Hugo Trück
Freudenstadt



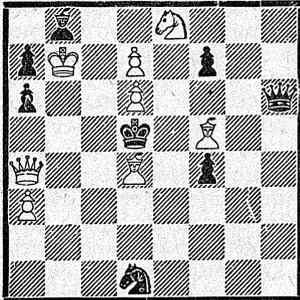
2# 10+5

10830 Arnaldo Ellerman
Buenos Aires



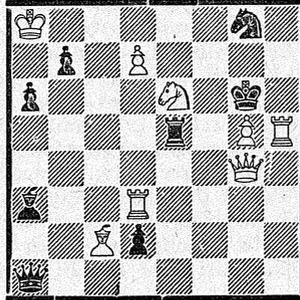
2# 8+8

10831 Byron Gaspar
Sao Paulo
Prof. Bruno Ghirelli (+) gew.



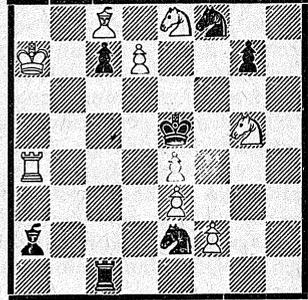
2# 8+8

10832 Comins Mansfield
Carlshalton Beeches



2# 8+8

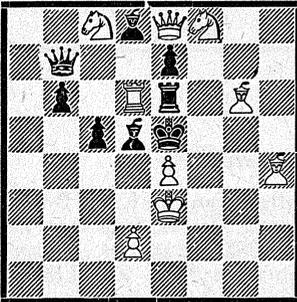
10833 Uri Avner u. R. Ruppín
Ramat Gan



2# 9+7

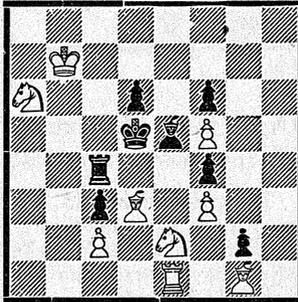
10831, 10833, 10834, 10838, 10839, 10840, 10844 zu beachten, und zwar gibt es da alle Sorten von Matt-, Paraden-, Thema-, Radikal und sonstigen Wechseln. Auch 10843 gehört hierher; wie würden die Löser diesen »Wechsel ohne Veränderung« beschreiben? Und sehen sie, daß Liptons Aufgabe ein Wechsel-Task ist? Ich bezeichne es und damit den realen Wert der Darstellung. Aber diese jungen Spunde meinen ja, die Löser müßten »erzogen« werden . . . 10828 und 10836 enthalten Verführungsthematik. Die übrigen Sachen sind mehr oder weniger für Nicht-Erziehungsbedürftige oder »willige. — Der nebenlössigen 10478 gibt M. Lipton folgende Neufassung: Kg5 Dh1 Tf4 h6 La1 a8 Sf5 — Ke5 Db2 Ta4 c4 Lg8 Be3 g4 h7—2# 1. Td4? T:d4! — 1. Sd4! Bitte prüfen. — DH (Volda) wird um nochmalige Einsendung seiner Aufgaben b5/d5, c4/a4, a7/f4 gebeten, die nicht bei mir eingetroffen sind.

10834 Barry P. Barnes
Portslade



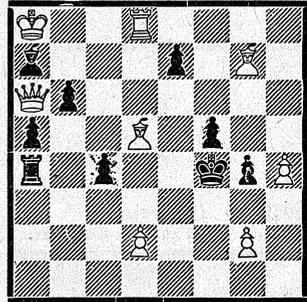
2# 9+8

10835 H. Kamczyk
Braunschweig



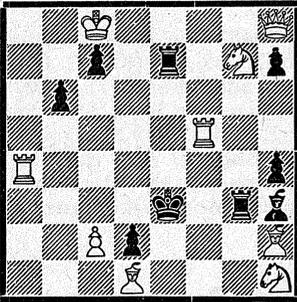
2# 9+8

10836 F. W. Nanning
Eindhoven



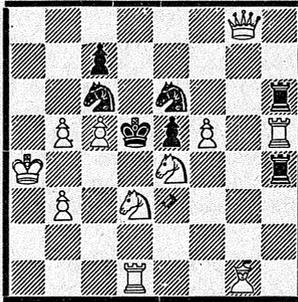
2# 8+10

10837 Arnoldo Ellerman
Buenos Aires



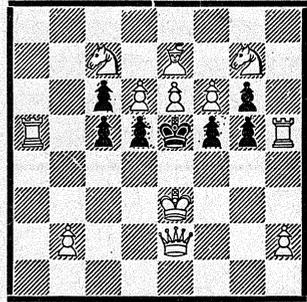
2# 9+9

10838 John Michael Rice
Cambridge



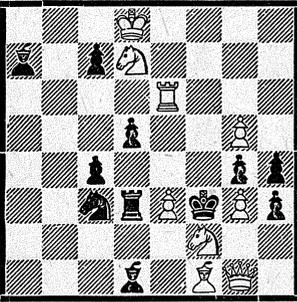
2# 11+7

10839 Vojko Bartolovic
Zagreb



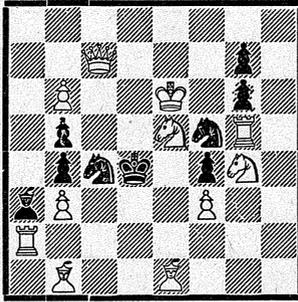
2# 12+7

10840 Albert Volkman
Altenberge



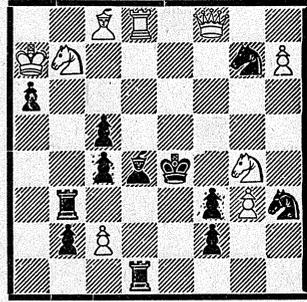
2# 9+11

10841 David Hjelle
Volda



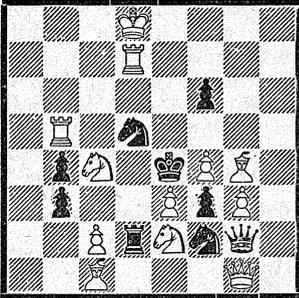
2# 11+9

10842 Erio Salardini
Reggio Emilia



2# 9+12

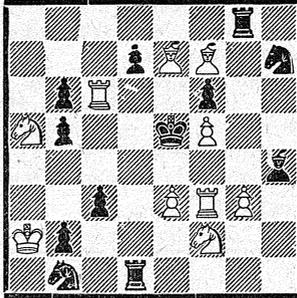
10843 Robert E. Burger u.
Vaux Wilson
Long Beach/Yardley



2#

12+9

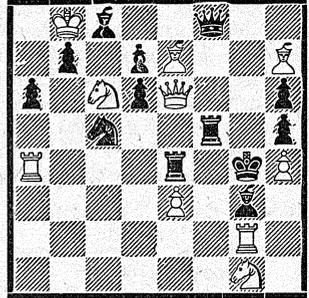
10844 Efrén Petite
Oviedo



2#

10+12

10845 Ferenc Fleck
Budapest



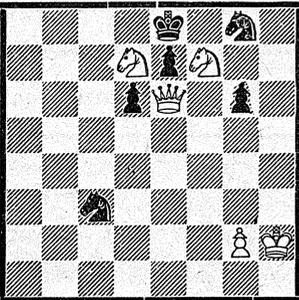
2#

10+13

Drei- und Mehrzüger

Bearbeiter: Dr. W. Speckmann (21 a) Hamm, Lisenkamp 4

10435v J. Breuer
Dr. K. Fabel zum 50. Geb. gew.



5#

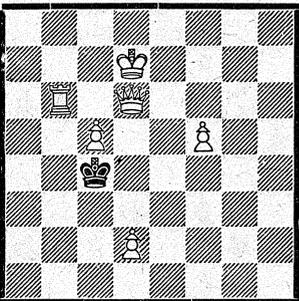
5+6

Bemerkungen und Berichtigungen. In K. H. Buschmann, RDiot, H. Kamczyk und Dr. W. Winterer begrüßen wir neue Mitarbeiter. 10852 überträgt ein aktuelles Zweizügerthema auf den Dreizüger. Zur Lösung der 10858 bedarf es schon sehr subtiler Erwägungen. 10860 kam im Mannschaftskampf (1955/56) Niedersachsen-Westfalen bei den Mehrzügern auf den 5. Platz. Die Nachdrucke müssen wegen Platzmangels ausfallen.

J. Breuer verbessert seine 10435 wie nebenstehend. Lösung: 1. g4! Sd5 2. Sd6 Kd8 3. Sc5 Sb6 (Kc7) 4. Dd7! (Sb5) und 1. -g5 2. Sf6 Kf8 3. Sd8! Sh6 (Kg7) 4. Df7!, Zwei reine Echomatts mit D-opfer. 1.- Se4 2. Sfe5! Sh6 3. Sc6 Sg4 (Sf5) 4. Kg1! (gf); 1.-d5 2. Sfe5 Sh6 3. Dge1 4. Db6+!; 1.- Sh6 2. Sf6 Kf8 3. Sh6 Kg7 4. g5 und De7. Für Mitteilung von Inkorrektheiten gibt es entsprechende Punkte in der Dauer- (nicht Monats-)konkurrenz.

15 Urdrucke

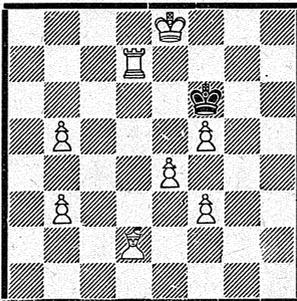
10846 G. Latzel
Paderborn



3#

6+1

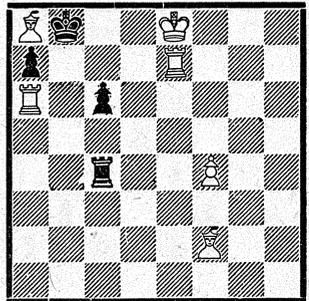
10847 H. Kamczyk
Braunschweig



3#

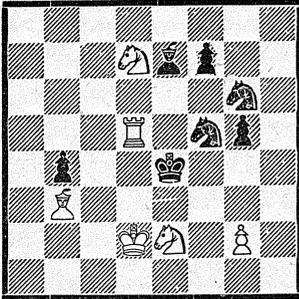
8+1

10848 Dr. W. Winterer
Freiburg/BrsG.



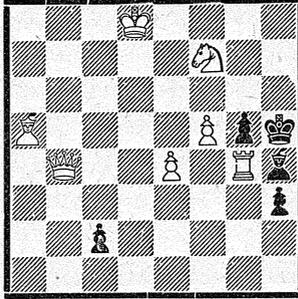
3#

6+4

10849 Dr. G. Erdős
Wien

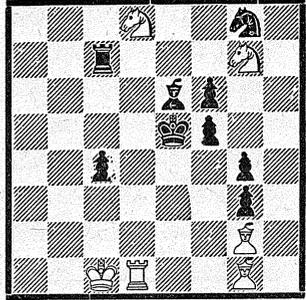
3#

6+7

10850 W. Hagemann
Braunschweig
Dr. W. Speckmann gew.

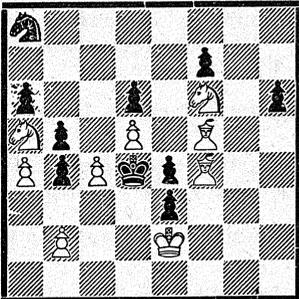
3#

7+5

10851 Dr. G. Erdős
Wien

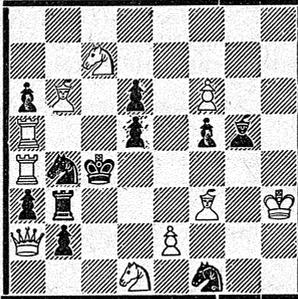
3#

6+9

10852 A. Volkmann
Altenberge

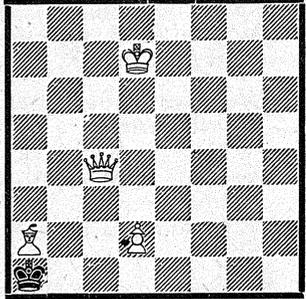
3#

9+10

10853 R. Diot
Asnières (Seine)

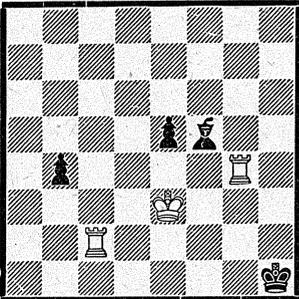
3#

10+11

10854 Dr. W. Speckmann
Hamm

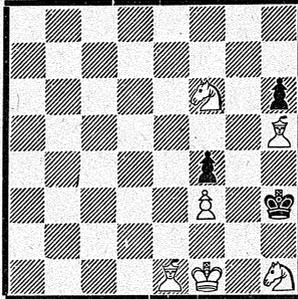
4#

4+1

10855 J. Breuer
Wildbergerhütte

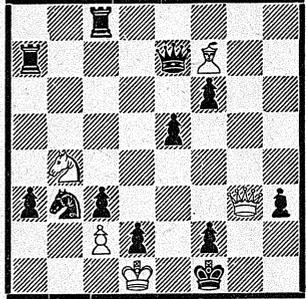
4#

3+4

10856 C. Bilfinger
Heidelberg

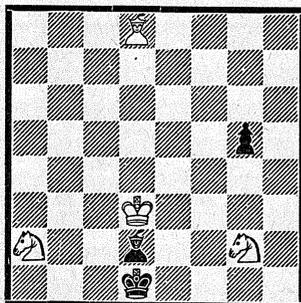
4#

6+3

10857 A. Grunewald
Mulhouse-Dornach

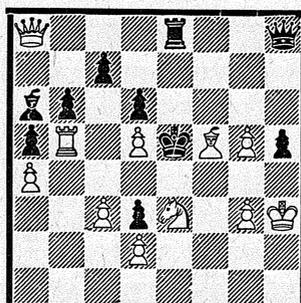
4#

5+12

10858 Dr. W. Speckmann
Hamm

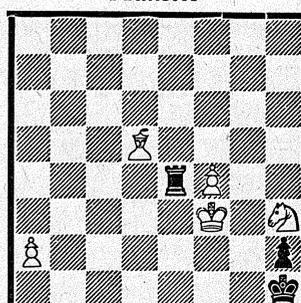
5#

4+3

10859 K. Hajek
Wien

5#

11+10

10860 F. V. Schulz
Münster

6#

5+3

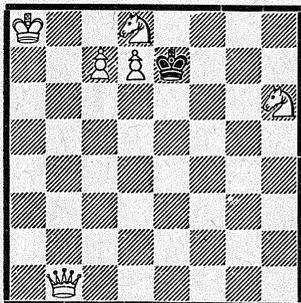
127. Thematurier der Schwalbe. Aufgaben mit Schachschlüssel sind heute nichts Besonderes mehr und in den letzten Jahren in steigendem Masse in Turnieren ausgezeichnet worden. Ob und in welchem Umfang schon Aufgaben vorhanden sind, die, unter noch weitgehender Abkehr von der Tradition, mit einem Doppelschach als Schlüssel beginnen, ist uns nicht bekannt. Vielleicht aber lassen sich auch mit einer solchen Doppelschach-Einleitung besonders überraschende Wirkungen (z. B. sparsamste Themagestaltung) erzielen? Wir schreiben daher — auf Anregung von K. Junker in Neuenrade — folgendes Thematurier aus:

Verlangt werden Drei- oder Vierzuger, deren Schlüsselzug aus einem Doppelschach besteht.

Preisrichter: K. Junker, der für die besten Aufgaben einen Preisfonds von 20.— DM zur Verfügung stellt, über dessen Verteilung er im Preisbericht bestimmen wird.

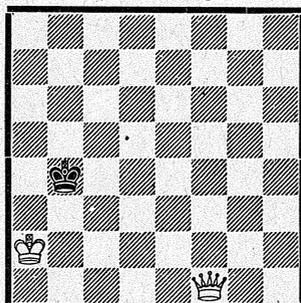
Einsendungen bis 1. 8. 1957 an Dr. W. Speckmann, Hamm i. W., Lisenkamp 4.

Allerlei. In dem Whitebuch »A Sketchbook of American Problemists« (1942) ist unter Nr. 40 die Miniatur 10861 von G. E. Carpenter abgedruckt (1. Se6 Kd7 [K:e6] 2. c8S [c8D]). Dr. W. Maßmann hat eine NL. entdeckt! 1. c8D 2. Sdf7; ist eine Verbesserung unter Aufrechterhaltung des Miniaturcharakters und ohne Beeinträchtigung des Inhalts möglich?

10861 G. E. Carpenter
Westen und Daheim 1911

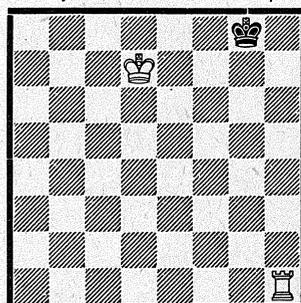
3#

6+1

10862 P. Buerke
Deutsche Schachztg. VIII/56

6#

2+1

10863 Dr. W. Speckmann
Fairy Chess Review II/56

6#

2+1

Der Dreisteiner ist ein Gebiet, auf dem wenig Neues mehr zu bieten ist. Nach dem Tode O. Oehlers befaßt sich kaum jemand mehr mit diesen elementarsten Problemen. Eine Ausnahme macht u. a. P. Buerke, der zu seiner 10862 schreibt: »In meinem Verzeichnis sämtlicher 223 944 (!) Stellungen K+D gegen K ist dies eine der wenigen Stellungen, in denen der Schlüssel weder mehrdeutig noch trivial ist«. W kommt hier nicht auf dem Abschneiden der C-Linie oder der 5. Reihe (1. Dc1? 1. Df5?) sondern nur mit dem unwahrscheinlichen 1. Df8+! (Kb5 2. Dd6 Ka5 3. Ka3 Kb5 4. Kb3 Ka5 5. Kc4 — 2. — Kc4 3. Kb2 — 1. — Kc4 2. Dd6 Kc3 3. Dd5 Kb4 4. Kb2 Ka4 5. Kc3 — 3. — Kc2 4. Dd4 Kc1 5. Kb3) zum Ziele. — Auch problemhafte Dreisteiner mit dem wT sind selten; eine neueste Darstellung ist 10863 (1. Ke6! Kg7 2. Tg1+ Kh6 3. Kf5 Kh7 4. Kf6 Kh8 5. Kf7), ein echtes Kontraproblem, da das näherliegende 1. Ke7? durch das Gegenmanöver 2. — Kh6 widerlegt wird.

Dr. W. Sp.

Turnierentscheidungen

Problem 1954: Drei- und Mehrzüger. Richter Dr. W. Maßmann. Preise: 1. J. J. Rietveld (Kc1 Dg2 Td2 Lh4 Sa8 b8 Ba6 b3—Ka5 Dg5 Th5 h6 Lg4 h8 Sg7 Ba7 b4 b5 c6 d5 e6 — 3#) 1. Df2! d4 e5 2. De3 Df4. Vorwegige Sperrung zukünftiger Wirkungslinien. Logisch wäre die Darstellung nur, wenn die wD schon im 1. Zuge e3 bzw. f4 betreten könnte. 2. L. Mangalis (Kd8 Db1 La4 Sc7 d7 Bc6 d5 — Kd6 Tc2 f2 La6 e1 Ba7 b7 e4 e5 f3 — 3# 1. Da1! Ehr. Erw.: A. Akerblom (Kal Dg1 Tb2 d8 Lh7 Sc4 Ba2 a3 d3 e6 f2 — Kc3 Te4 Le1 Sf5 Bc6 f4 — 3#) 1. Sb6! mit oft gesehenen Fesselungsmatts. 2. Th. Siers 10864 1. Lh2!! Kf5 2. Tc7! Ke4 Kf6 3. Le6 Lf4. Es ist erstaunlich, daß diese Meisterminiatur hinter Routineproblemen hat zurückstehen müssen. 3. Dr. Fedor Zirkovic (Kc2 Ld5 Sb2 c7 Be6—Ka5 Ba4 a5 e7 — 5#) 1. Lc4! 2. Sa6 3. Lb3 4. Kbl. Zu beachten ist der einzige Satz.

1955: Drei- und Mehrzüger. Richter Dr. K. Fabel. Preise: 1. Jan Hartong (s. 9790) 2. B. Schlotterbeck (10866) Quelle Problem 10/54: 1. Lg6! dr. 2. Sf7. 1. — S~ Sc5 Sg3 2. Dd4 Sc4! Sd5. Verbindung des Siers'schen Rössels mit dem Goethart und Anti-Goethart—vgl. Drohung und 1.— Sc5! Die Themavariante ist außerdem eine Verteidigung 2. Grades. Ein ganz ausgeglichenes modernes Problem. 3. J. Hartong (Pr. 10/54: Kh1 Db1 Tb4 d1 Le4 Sc2 f1 Bc4 e6 — Kc3 Ta3 h4 Lal e8 Se5 g1 Bb3 c6 g4 g6 h3 — 3#) 1. Sg3! mit achtfacher Räumung des Feldes e4. 4. V. Bartolovic (Pr. 10/54: Kg4 Da8 Te4 g3 Sd4 Bb4 d3 e5—Kd5 Ld8 Sa5 c6 Bc3 c7 g6 g7 — 3#) 1. Th3! Das Feld g8 muß umgangen werden, das Feld a2 muß der Da8 zugänglich bleiben. Ehr. Erw.: 1. Dr. W. Speckmann (10865) 1. De1+ 2. Dd2 3. Dd1 4. Dd3 Tc2 5. De4! Erster Tempogewinn c6 10. De4! 2. Tempogewinn h1D 11. Dh1 12. Dh7 Tc2 13. De4! 3. Tempogewinn, der die Freigabe des Feldes b4 erzwingt 14. Del 15. Dd2 16. Db4! Kal 17. Del 18. Dc1#. Man vergleiche mit verwandten Aufgaben des Verfassers. 2. A. Akerblom. 3. M. Havel. 4. S. C. Dutt. Lobe: Dr. Zirkovic, Dr. W. Speckmann, L. Mangalis und V. Schneider J. Br.

10864 Th. Siers

10865 Dr. W. Speckmann

10866 B. Schlotterbeck

Obershagen

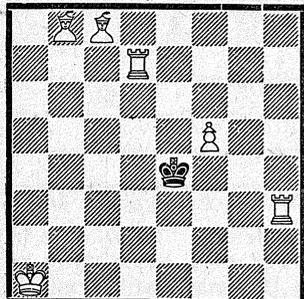
Hamm

Karlstadt

Problem 54, 2. ehr. Erw.

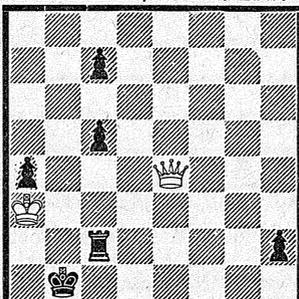
Problem 55, 1. ehr. Erw.

Problem 55, 2. Preis



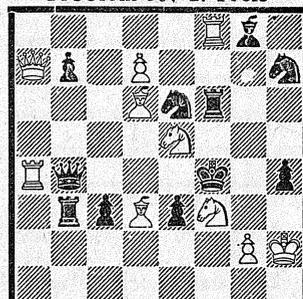
4#

6+1



18#

2+6



3#

10+11

Märchenschach

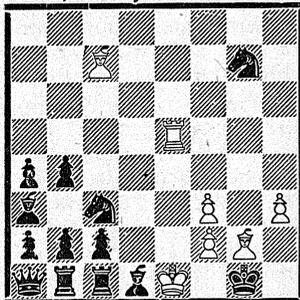
Bearbeiter: W. Karsch, (24 b), Barmstedt/Holst., Seestraße 2.

Neue Märchenschach-Nachdrucke

Eine Auswahl von W. Karsch

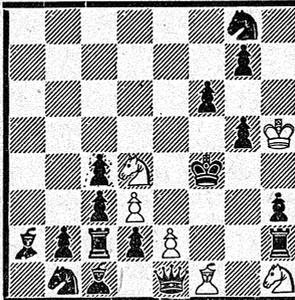
Hilfsmatts mit vielen Varianten. Die ungarischen Hilfsmattkomponisten sind in letzter Zeit auf eine neue Art des Komponierens von Hilfsmattzweizügern mit mehreren Lösungen oder Varianten gekommen. In 10867 hat Schwarz nach der primitiven Einleitung 1. Kh2 Kf1 nicht weniger als 10 Fortsetzungen zur Verfügung, die mit Abzügen des wT nach 10 verschiedenen Feldern beantwortet werden. Nur 2. Le2 darf nicht gespielt werden. — Auch 10868 beginnt simpel mit 1. Ke3 Kg4, dann »droht« 1. S:c2# und Sf5#. Schwarz hat 8 Züge zur Verfügung, die je eine dieser Mattmöglichkeiten ausschalten. Der Gedanke würde sicherlich klarer zur Geltung kommen, wären nicht 10 andere Züge vorhanden, nach denen W auf beide Weisen mattsetzen kann. 10869 zeigt das w S-Rad auf besondere Weise: Nach 1. e4 zieht Se4 nach allen 8 Feldern ab, und Schwarz findet jedesmal nur eine Fortsetzung; 2. — Te8#. Überzeugend wirken diese Aufgaben nicht. Sie sind mir zu farblos, wohl nicht leicht zu bauen, bleiben nach meinem Geschmack aber Konstruktionsstudien.

10867 T. Kardos
4235, Arbejder-Skak 1956



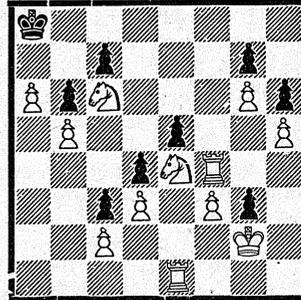
Hilfsmatt in 2 Zügen 7+13
(10 Varianten)

10868 Z. Zilahi
4236, Arbejder-Skak 1966



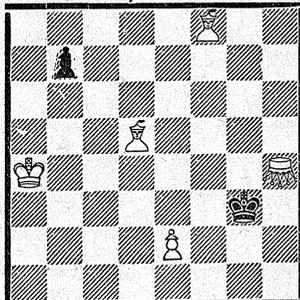
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+16
(8 Varianten)

10869 J. Almay und T. Kardos
149, Problemas 1955



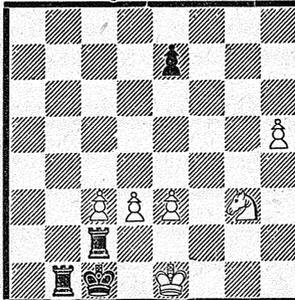
Hilfsmatt in 2 Zügen 12+9
(8 Varianten)

10870 Th. Steudel
10387, Fairy Chess Rev. 55



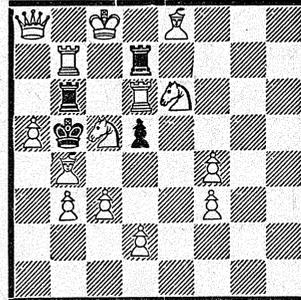
Hilfsmatt in 3 Zügen* 5+2

10871 S. Milenkovic
3263, Springaren 1955



Hilfsm. in 3 Züg. (s. Text) 6+10

10872 Ilja Mikan
515, Problemnoter 1955



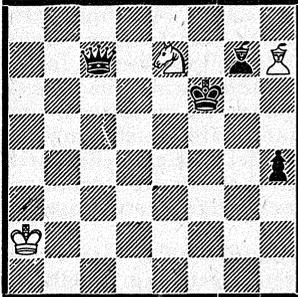
Selbstmatt in 4 Zügen 14+4

Aufgaben mit Echomattbildern werden immer beliebt bleiben. 10870 zeigt in Satz (1. — Gf2 2. Kf4 Lf5+ 3. Ke3 Lc5#) und Spiel (1. Kf4 e4 2. Ke5 Gd4 3. b6 Lg7#) das gleiche Mattbild, wie es die Komponisten von Hilfsmatts mit Grashüpfen gern benutzen. 10871: Die Diagrammstellung hat die Lösung 1. e5 Sh1 2. e4

Sf2 3. ed3 S:d3#. Versetzt man Bc3 nach e4. so entsteht nach 1. Ta1 Sf2+ 2. Kb1 Kd1 3. Tb2 Sc3# das gleiche Mattbild. Wir sehen es ein drittes Mal, wenn wir in der Diagrammstellung Be3 nach e4 versetzen: 1. Td2 Kf1 2. Kd1 Sf5 3. Tc1 Se3#. Schwieriger kommt man im Selbstmatt 10872 zu den Echomatts: 1. Sa6 d4 2. Sb8 dc3 3. dc3 T:b7 4. Sc7+. 1. – T:b7 2. T:d5+ Kc6 3. Sd8+ K:d5 4. Sc7+.

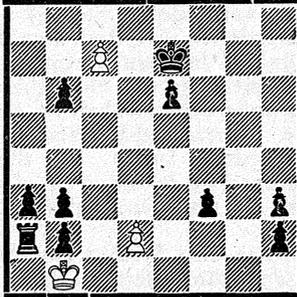
Bahnungs- und Räumungsmanöver fallen besonders ins Auge. In 10873 ist es eine w-s Räumung (1. Kf7 Lb1 2. Dc2+ Ka3 3. Dh7 Sg6 4. Kg8 La2#) ein bestechendes Werk des über 80 Jahre alten Märchenkomponisten. In 10874 (1. Kd6 c8D 2. h1T Dc1 3. Th2 d4 4. Tc2 Dg5 5. Tc6 Dd8#) ist die w-s Räumung versteckter enthalten. In 10875 kommen zwei Bahnungsmanöver vor: 1. Ta8 Ta1 2. Db8 Db1 3. Kc8 D:f5#.

10873 F. von Wardener
468, Die Welt 1955



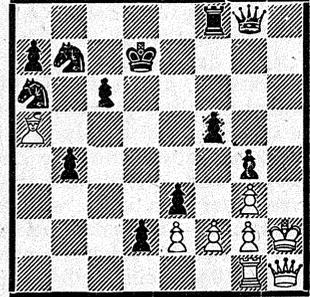
Hilfsmatt in 4 Zügen 3+4

10874 Dr. L. Talaber
1864, Magyar Sakkelet 1955



Hilfsmatt in 5 Zügen 3+10

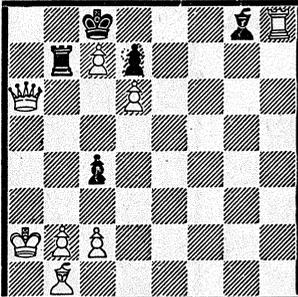
10875 A. Carra
172, Problemas 1955



Hilfsmatt in 3 Zügen 8+12

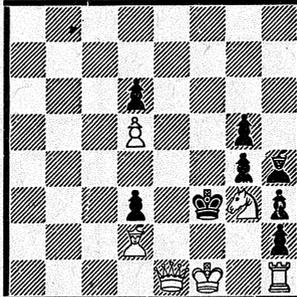
Zugwechsel-Selbstmatt-Zweizüger von E. Boswell. Der Engländer E. Boswell hat sich auf den Selbstmatt-Zweizüger spezialisiert. U. a. hat er Drohaufgaben gebaut, in denen die zweiten weißen Züge »still« sind. Das ist trotz schachbietender Schlüssel auch in 10876 und 10877 der Fall. 10876 Satz: 1. – c3+ 2. Ka1 cb2#. Spiel: 1. Da8+ Tb8 2. c3 Ta8#. 10877 Satz: 1. – L:g3 2. De2# de2#. Spiel: 1. Dd1+ K:g3 2. Ke1 Kg2#. Früher war der schachbietende Schlüssel arg verpönt. Man sieht, daß man bei seiner Anwendung überraschende Spielwendungen erzielen kann. – Einfacher geht es in 10878 zu. Die Züge des Schwarzen im Satz (1. – h3 2. Sd1 L:f2#) kehren auch im Spiel wieder, nur daß W die Entfesselung des Lg1 auf b1 (1. Sd2) vornehmen muß.

10876 E. Boswell
477, Problemnoter 1955



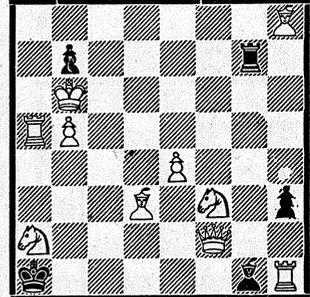
Selbstmatt in 2 Zügen* 8+5

10877 E. Boswell
Chess 1951



Selbstmatt in 2 Zügen* 6+8

10878 E. Boswell
3924, Arbejder-Skak 1955



Selbstmatt in 2 Züg.* 10+5

Turnierentscheidungen

120. Thematurnier der Schwalbe. (Schwalbe 257/258, S. 361) – Verlangt waren Zwillingaufgaben, die bei identischer Figurenaufstellung und Forderung sich nur durch die Brettform und dadurch bedingt durch die Lösung unterscheiden, wie

das der Turnierausschreibung beigegebene Beispiel zeigte, waren nur Änderungen innerhalb derselben Brettart gemeint, also z. B. nicht (übrigens schon in größerer Anzahl vorhandene) Zwillinge, die sich dadurch ergeben, daß einmal das Normal- und das andere Mal ein Zylinderbrett verwendet wird; wohl wäre das Thema auch mit Zylinderbrettern verschiedener Größe zu erfüllen gewesen.

Das Turnier wurde auf Grund der Aufgaben 9829 und 9830 des Unterzeichneten, die zum ersten Mal diese Zwillingsform verwirklicht haben, ausgeschrieben. 9829/30 sind damals in zwei Diagrammen veröffentlicht worden. Hierbei tritt aber der Zwillingscharakter nicht so aufdringlich hervor wie bei der Veröffentlichung auf einem Diagramm unter Kennzeichnung der jeweiligen Brettgrenzen. Ich wähle daher den letzteren Weg und gebe 9829/30 in dieser Form nochmals wieder.

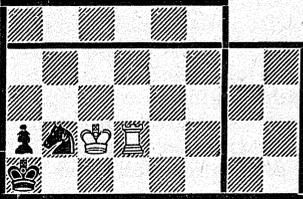
Zu diesem Turnier gingen 13 Bewerbungen ein, von denen eine nicht themagerecht war, während 3 wegen Inkorrektheiten ausschieden. Von den verbleibenden 9 Aufgaben zeigen 6 (alles »orthodoxe« Stücke) allzu simple Mattführungen. Zwillingsaufgaben der hier geforderten Art sind nur dann zu rechtfertigen, wenn 1. jede der Einzelaufgaben, für sich betrachtet, einen der Darstellung werten Inhalt aufweist, 2. durch die Brettbescheidung die Möglichkeit eröffnet wird, die Einzelaufgaben ohne jeden weiteren äußerlichen Behelf zu Zwillingen zu vereinigen, und 3. die Brettbescheidung eine überraschend sparsame und klare Darstellung der Einzelaufgaben und der Zwillingsform zuläßt. Da dieses Ziel immer mehr durch Zufall und die durch ihn ausgelöste Intuition als durch angestrenzte Bemühung erreichbar sein wird, war kaum zu erwarten, daß die Ausschreibung hervorragende Leistungen hervorbringen werde.

Von den 9 Aufgaben erschienen also 3 einer Hervorhebung würdig. Den Preis erhält 10879, ein Drilling, in dem die unterschiedliche Brettbegrenzung jeweils einen anderen Tempomarsch der wD ermöglicht bzw. allein zuläßt; das Stück ist harmlos, aber doch ansprechend. Ehrend erwähnt wird 10880 mit zwei schönen Echomatts (bei denen aber leider Tf5 ohne Funktion ist); die Bretterweiterung wirkt jedoch reichlich gewaltsam. Die beste »orthodoxe« Aufgabe ist 10881 mit ihren thematisch verwandten Zwillingen; sie erhält ein Lob.

Hamm, November 1956. Dr. W. Speckmann.

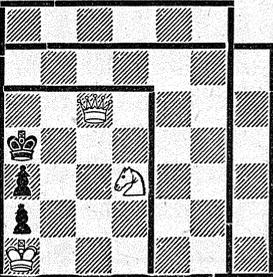
(Die 3 Turnieraufgaben nehmen am Lösungsturnier teil)
 Lösung der 9829/30: a) Brett 6×5: 1. Td5 Sd3 2. Td4 Sb2 3. Td2. b) Brett 8×4: 1. Tg2 Sd1 2. Tg3 Se3+ 3. Kb3

9829/30 Dr. W. Speckmann
 Schwalbe, Jan.-Febr. 1955



3# 2+3

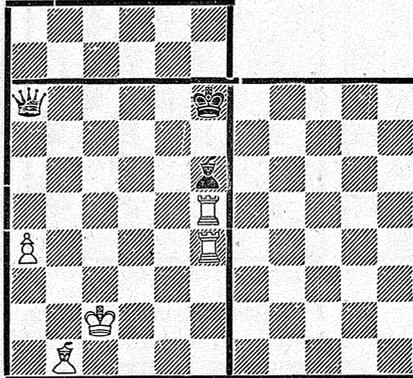
10879 W. Pflughaupt, Bremen
 Preis Urdruck



Selbstmatt in 4 Züg. 3+3

- a) Brett 4×5
- b) Brett 6×7
- c) Brett 7×6

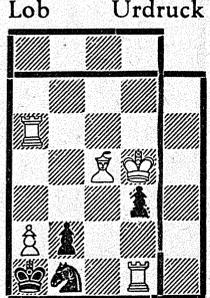
10880 F. Dreike, Heiligenstadt
 Ehrende Erwähnung Urdruck



Selbstmatt in 3 Züg. — Längstzüg. 5+3

- a) Brett 11×8
- b) Brett 6×10

10881 Th. Steudel
 Lob Urdruck



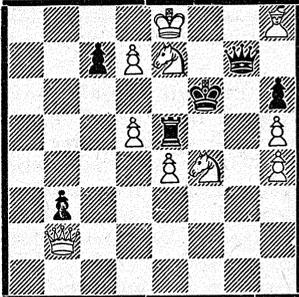
3# 5+4
 a) Brett 4×7
 b) Brett 5×6

Skakbladet. Informalturnier 1955 für Selbstmatt-Zweizüger. Preise: 1. N. Petrovic (10882: Satz: 1.— c6(5) 2. dc6 D:h8#. Im Spiel überraschend nach 1. Se6 eine w Halbfesselung mit den Spielen 1. c6(5) 2. Sc6(5). 1.— D:h8+ 2. Sg8+), 2. G. Thomas. Ehr. Erw.: 1. und 2. G. Thomas. Richter: V. Röpke.

Problemnoter. Informalturnier 1954/55. Selbstmattzweizüger. 59 korrekte Bewerbungen. Preise: 1. G. Thomas. (10883: Von den 3 durch Sh2 entstehenden Satzmatts werden 2 nach 1. Se3 ausgewechselt), 2. J. A. Rusek, 3. S. Limbach. Ehr. Erw.: 1. und 2. J. Andersen, 3. M. Myllyniemi, 4. G. Thomas, 5. W. Pflughaupt.

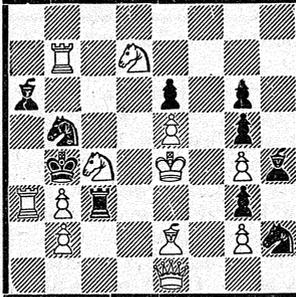
Selbstmattmehrzüger. 24 korrekte Bewerbungen. Preise: 1. G. Thomas (10884: 1. Dd5 Lc7 2. Df3 Tb4 3. Lf4, Nowotny), 2. J. Knöppel. Ehr. Erw.: J. A. Rusek, 2. K. A. K. Larsen, 3. I. Mikan. Richter: R. Prytz.

10882 N. Petrovic
1. Preis, Skakbladet 1955



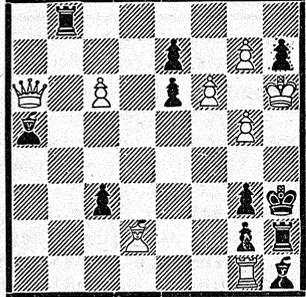
Selbstmatt in 2 Züg.* 10+5

10883 G. Thomas
1. Pr., Problemnoter 1954/55



Selbstmatt in 2 Züg.* 12+10

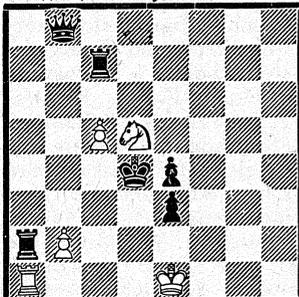
10884 G. Thomas
1. Pr., Problemnoter 1954/55



Selbstmatt in 4 Züg. 8+11

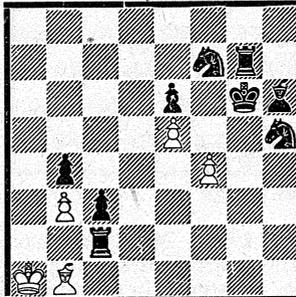
Arbejder-Skak. Informalturnier für Hilfs- und Selbstmatts. Nicht weniger als 65 Selbstmatts und 56 Hilfsmatts wurden veröffentlicht. Das ist etwa ein Drittel mehr an Märchenaufgaben als im selben Zeitraum in der »Schwalbe« erschienen sind. Zwei Preise errang Z. Zilahi. (10885: a) 1. T:c5 Sb6 2. De5 Td1#. b) 1. Kd3 Sc3 2. Dc4 0-0-0#). Besondere ehr. Erw. an J. Bajtay, Dr. W. Speckmann (10886: Satz: 1.— Lc2#. Spiel: 1. Th7 La2 2. Lg7 Lb1 3. Th6 Lc2#, s Platzwechsel), P. A. Koetsheid, P. A. Koetsheid/J. Hartong und J. A. Rusek. Ehr. Erw.: 1. geteilt L. Apro und J. Bajtay, 2. geteilt: J. Bajtay und J. B. Santiago, 3. geteilt: S. Wright Wood und R. Wastl, 4. geteilt: O. Stamp und L. Apro, 5. geteilt: J. A. Rusek und Dr. L. Talaber, 6. geteilt: J. Kele und Dr. L. Talaber, 7. geteilt: I. Mikan und J. Bajtay. Lob: J. Bajtay (2 mal), J. B. Santiago, E. Boswell (3 mal) G. Grätzer, W. Pflughaupt, J. A. Rusek, J. Korponai, S. Limbach, Zv. Hernitz, L. Apro, I. Sztankovszky. Richter: T. Kardos.

10885 Z. Zilahi
Pr. get., Arbejd. Skak 1955



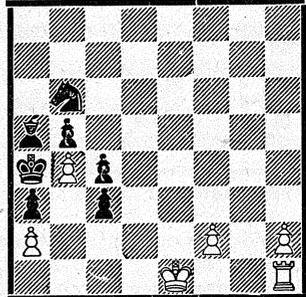
Hilfsmatt in 2 Zügen 5+6
a) Diagr. b) sDg8 statt b8

10886 Dr. W. Speckmann
Bes. ehr. Erw., Arb. Skak 1955



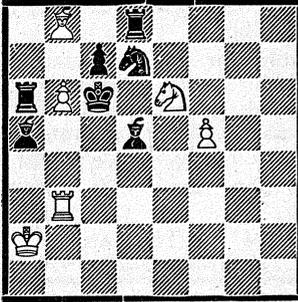
Hilfsmatt in 3 Zügen* 5+9

10887 N. Petrovic
1. Pr., Problem 1955



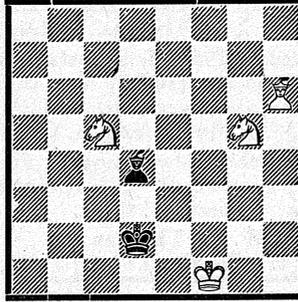
Hilfsmatt in 3 Zügen* 6+7

10888 W. Karsch u.
Dr. J. Niemann
3. Pr., Problem 1955



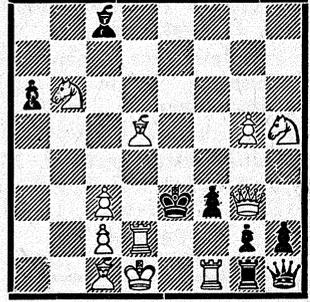
Hilfsmatt in 2 Zügen* 6+9
1 Satz, 3 Lösungen

10889 R. Rupp
5. ehr. Erw., Problem 1955



Hilfsmatt in 3 Zügen 4+2

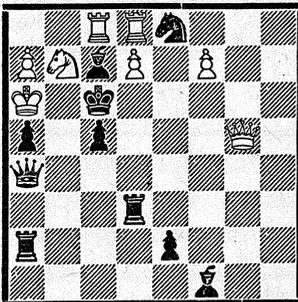
10890 R. Prytz
1. Pr., Problem 1955



Selbstmatt in 3 Zügen 11+8

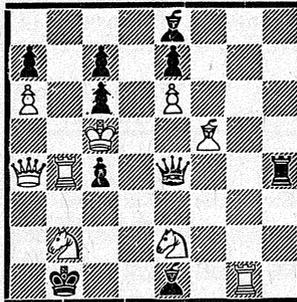
Problem. Informalturnier 1955. Hilfsmatts. Preise: 1. N. Petrovic (10887: Satz: 1. — Tg1 2. L:b4 Tg7 3. Ka5 Ta7#. Spiel: W hat zuletzt den K oder den T gezogen oder den Doppelschritt ausgeführt. Im Hinblick darauf, daß später in der Lösung die Rochade vorkommen muß, »kann« zuletzt nur b2–b4 geschehen sein, dann 1. cb3 e. p. 0–0 2. Sd5 Tbl 3. Sb4 ab3#. Im Gegensatz zur Retroanalyse bezeichnet der Verfasser diese Begründung des ersten Zuges mit Rücksicht auf einen später auszuführenden als »Prac-Analyse«), 2. J. B. Santiago, 3. W. Karsch und Dr. J. Niemann (10888: Satz: 1 — bc7 2. Td6 cd8S# Spiele: 1. S:b8 bc7 2. Td6 cb8S# und 1. Kd6 cd7 2. Tc6 c8S#. Die Umwandlung desselben wB auf drei verschiedenen Feldern in die gleiche w Figur. Nach Vorschrift des 94. holländischen Thematurniers sollte eine derartige Umwandlung auf zwei verschiedenen Feldern stattfinden — vgl. »Schwalbe«, Mai–Juni 1954, S. 244. — Damals mußte die Aufgabe wegen der Doppellösung als »inkorrekt« im Spiel ausscheiden), 4. V. Bartolovic. — Ehr. Erw.: 1. Br. Larsson, 2. A. Carra, 3. Dr. J. Bebesi, 4. H. Selb, 5. R. Rupp (10889: 1. Lh8 Lg7 2. Ke3 Lb2 3. Ld4 Lb1#). — Lobe: 1. P. Kahl, 2. Dr. J. Dohrn-Lüttgens, 3. Zv. Hernitz, 4. M. Germek, 5. G. Authier, 6. S. Gyuris, — Sonstige Märchenaufgaben. Preise: 1. R. Prytz (10890: 1. Dg4 dr. 2. Te1+. 1. — gflL 2. De6+ 3. Sc4+. 1.—gflS2, De6+ 3. T:h2+! 1.— f2 2. Te1+), 2. E. Visserman (mit einer interessanten Gitterschachaufgabe). Ehr. Erw.: 1. L. Ceccariani, 2. W. Pflughaupt (10891: 1. f8L dr. 2. Sa5+. 1. — e1L 2. de8L+. Dreimal Umwandlung in die gleiche Figur, ein Lieblingsthema des Komponisten). Lobe: 1. E. Boswell, 2. Dr. K. Fabel. Richter: H. Ternblad, Västerhaninge (Schweden). — Weitere ausgezeichnete Aufgaben deutscher Komponisten sind im »Feenschach« zu finden.

10891 W. Pflughaupt
2. ehr. Erw., Problem 1955



Selbstmatt in 2 Zügen 8+10

10892 W. Pflughaupt
1. Pr., Problem 1955



Selbstmatt in 2 Zügen 9+10

Problemas. Informalturnier 1955. Märchenschach. Preise: 1. W. Pflughaupt (10892: Nach 1. Tb6 dr. 2. Sd3+ mit Entfesselung der sD. Auf 1.— c3 kann durch 2. Sdl der sL entfesselt werden. Bivale. Ein schönes Nebenspiel: 1.— Dc2 2. Sc4+), 2. C. Sabadini, 3. T. Kardos. — Ehr. Erw.: 1. H. B. F. Boumeester, 2. G. Grätzer, 3. T. Kardos. Richter: D. Nixon. 36 Bewerbungen von 16 Komponisten aus 6 Ländern.

Lösungen – Heft 274 (Juni 1956)

Redaktion: A. Mayer, Osnabrück; Bearbeiter: Zweizüger H. Albrecht, Frankfurt;
Drei- und Mehrzüger: Dr. W. Speckmann, Hamm;
Märchenschach: W. Karsch, Barmstedt.

10473 (Mangalis – 2er) Satz: 1.– T(L)e4 2. Dd5 (Se2)#. Spiel: 1. Sd3! (dr. Dc5#) mit Mattwechsel bei T(L)e4. Sparsame, rationelle Konstruktion. Eindrucksvoller Mattwechsel (HL., GM.). **10474** (Jensch – 2er) Man könnte mit Td5 oder Tg5 mattsetzen, wenn der sB gefesselt wäre, also versucht man wohl 1. Dh8? Df8? De8? (aber jedesmal e5! 2.?) oder Dc8? (aber Tb5! 2.?). Wer aber nichts »Schönes« sieht und nur ein Matt auf 1.– e5 sucht, zieht wohl gleich 1. Td7! (dr. Tg5#). Ärgerlich, daß die D-Züge, die man in der Tat zuerst versucht (Stellung des Td7!), nicht zum Ziel führen! (HTK.). Tatsächlich kommt man auf den Schlüsselzug ganz zuletzt. Humoristisch (LW.). Ausgezeichnete Verführungsthematik (GM.). Et was mager (ESch.). **10475** (Rice – 2er) 1. Kd3? S:d5! – 1. d6! (Zzw.) Hübsche Verbindung von fV mit Dualvermeidung (LW.), bei Entfesselung in den Sekundärparaden. **10476** (Hermanson – 2er) Hier erhält man verschiedenes Spiel, je nachdem wie man den sL entfesselt: 1. Kc2? La2! Sc5? Ld5! – 1. Lc2! (Zzw.). Auch die Verführung 1. Sc3? L:d3! mit allerdings unsauberem Spiel verdient Beachtung. Gut, bis auf die Rolle der wD und den Umstand, daß man auch (unerwünscht) 1. Kc3? versuchen könnte (HAt.). Originelles, stufenweises Heruntergleiten der Versuche und Lösung auf der c-Linie mit vielfältigem Mattwechsel (LW.). Trotz ihrer Gleichwertigkeit fallen die Verführungen hier weniger ins Auge als in 10474 (BS.). (10473–76 je 2 P.). **10477** (Lipton – 2er) Absicht 1. Kg7!, aber unlösbar nach Dg1+! (3 P.). **10478** (Lipton – 2er) Ganz prächtig ist der Mattwechsel zwischen 1. Te4? (T:T) und 1. Se4! (dr. D, Td4#) bei Db2 (Dg7), wobei jedesmal die entfesselte sD eine Linie sperrt, so daß W die andere offenhalten muß (Dualvermeidung). Aber das grobe Scheitern der »Verführung« ist ein arger Nachteil. – Der die sD entfesselnde Schlüssel ist fein, die Doppeldrohung muß man in Kauf nehmen (LW.). Die Duale nach Df2 (g1) und La7 wären nicht so schlimm, aber die NL 1. Td6+!! (4 P.). **10479** (Groeneveld – 2er) Diagramm: 1. D:g7! Zwillung: 1. D:c7! – Auch ein Fund trotz der groben Schlüsselzüge! Zweimal Sternflucht mit analogen Mattwechseln (LW.). Wenn schon die Begründung des asymmetrischen Zuges mager ist, so ist die Unterstreichung dieser Magerkeit durch einen Zwillung völlig unnötig (HHSch.). Mal, sehen, was die Richter meinen (HAt.). **10480** (Hermanson – 2er) Im Satz differenziert der Sg5 drei D-Matts (auf f7 f3 f5), in der Lösung 1. D:h6! (dr. Db6#) sind es vier (auf d2 f4 e3 sowie T:f7#), während Df6 Df8 unterdrückt bleiben. – Originelle Stellung und feiner Schlüssel. Multipeldifferenzierung mit Mattwechsel (LW.). **10481** (Hernitz – 2er) Radikalwechsel zwischen der Verführung 1. Df2? (Te6!) mit T:L-Schnittpunkt auf e3 und der Lösung 1. Df6! (dr. D:e5#) mit fV des Te5. Mehr Holzschnitt als Radierung (HAt.). Diesen »Schlüssel« kann man nicht ernst nehmen (LW.). FV mit einfacher sekundärer Verstellung gegenüber der wechselseitigen in der Verführung (BS.). (10479–81 je 2 P.) **10482** (Roosendaal – 2er) Autorlösung 1. Sdc4! (dr. De5#). NL 1. T:g5+ (4 P.) **10483** (Beszczyński – 2er) 1. d4! (dr. Tc5#), Selbstfesselungen sowie bei Tc4 Se4 Mattwechsel von Batterieprovokationen zu Blocks; recht hausbacken, auch der Schlüssel (LW.). Tödlicher Dual nach 1.– S:c6! Außerdem werden der mögliche Mattzug Se7# und die Kraft der D nicht ausgenutzt. Vorschlag: wK nach g8, die sS nach b8 und g5 sowie sBg4 nach f6 und sBa6. Der Dual ist dann ausgemerzt, und es sind zwei Abspiele mehr (HHSch.). **10484** (Dr. Erdös – 2er) 1. e6? (dr. Dc5#) = patt; 1. Sh(f)1? e6! – 1. Lf1! (Zzw.). Dual nach 1.– gf1S(T) 2. Th1, Se2#. Die Seitensprünge der Spezialisten sehen oft possierlich aus (LW.). Etwas mager und leicht durchschaubar (HL) und dazu noch der Dual – erledigt! (HAt.) aber: fein konstruiert! (GAR.). Gefällt mir sehr (JB.). **10485** (v. d. Linden – 2er) Satz: 1.– Ke(c)4 2. Df(b)4# usw., nur auf 1.– Sb4 (Se7) liegt kein Matt vor. Nach 1. d3! (Zzw.) ergeben sich auf andere K-Fluchten die gleichen D-Matts (Paradenwechsel), im

übrigen Mattwechsel. — Amüsante Scheinsymmetrie, aber Dual nach einigen Zügen des Sc6 (HHSch.). Schwarzwechsel, mit Bedeutungswandel des Mattzuges. Sehr nett, aber der in der Lösung entbehrliche La8 ist durch das Neben-Satzmatt ungenügend begründet und sollte fehlen (BS., HAt.). Der Fluchtdwechsel ist fein, aber etwas wenig bei dem Aufwand (LW.). 10486 (Ellerman — 2er) 1. D:d3? d1D1 1. Db3? Tf3!, richtig 1. Db7! (dr. Dd5#) f5 (Tf5) 2. Dg7 (Dc7)#. Dreiphasen-Mattwechsel. Durchsichtig und locker gearbeitet (LW.). 10487 (Popp — 2er) (mit wBe3) 1. Sg4! Amüsanter Witz, daß der B stärker ist als der T! (HHSch.) (10483—87 je 2 P.). 10488 (Dutt — 2er) Satz: 1. T(L)f5, die Lösung 1. Sf:f6! (dr. Sa4#) bringt Mattwechsel und außerdem zwei Kreuzschachs. Kompliziert angelegt und gut (HAt., RB.). NL. 1. D:h7!!, durch s Sh1 zu kurieren (4 P.). 10489 (Petite — 2er) Drei Blockspiele im Satz mit 1.— T:d6 (S:d6 L:d5), denen gegenüber die Lösung 1. Le6! (dr. Td5#) vier solche mit Matt sowohl als auch Paradenwechsel bringt. Gut, obwohl dieses Schema schon viel benutzt wurde (HAt.). Das Stück zeichnet sich durch klare einfache Linien sowie Einheitlichkeit aus. Der Schlüsselzug ist leicht zu finden (LW.). Sehr schön und beachtlich sparsam. Endlich einmal nicht der S als »Schaltstein«! (HHSch.) 10490 (Salardini — 2er) 1. S:c3! (dr. D:c5#) Dd5 2. Se4# (2. Sb5? Dd4!). 1.— Db5 (D:a5) 2. S(:)b5# (2. Se4? Kd5!). Entfesselungen mit passiver Dualvermeidung. Der gute, aber leichte Schlüssel gibt dem K zwei Fluchtfelder (LW.). 10491 (Dutt — er) 1. del (dr. Tf5#) mit drei Selbstfesselungen auf e4 und zwei auf f6, davon zwei mit Half-fesselung verbunden. »Geradeaus«, aber neu und jedenfalls ein feines Stück (HAt.). Eine Fesselungs-Orgie. Die beiden Abspiele der halbgefesselten Figuren und die Konstruktion sind eindrucksvoll (LW.). 10492 (Ellerman — 2er) Die g5 für den S räumende D hat fünf Verführungen (g1 g8 d8 f6 h5?) und den Schlüssel 1. Dg7!! (dr. Sg5#), wobei es insgesamt 7 verschiedene Matts nach den Zügen L:f3 Le7 und Lh6 gibt. — In 3 virtuellen Spielen wird ein s Block differenziert genutzt. Der Schlüsselzug ist einzigartig. Ein Meisterwerk allerersten Ranges (LW.). Sehr verführungsreich, hat mir gut gefallen (ESchä.). Hier besticht vor allem der leistungsfähige Schlüssel (KR.). Herrlich! Bester Ellerman! (JB., ESch.) 10493 (Oksala — 2er) 1. Sa2! (dr. Tc3#) Le5 (Sd5) 2. Df5 (Lf5)#. Bekannter Dv.-Mechanismus mit sehr gutem Schlüssel (LW.). Schlüssel gefällt (GAR., HTK.). 1. Sd5? T:c4! 1. Se4? Db4! 1. Sh5? T:c1! 10494 (Salardini — 2er) 1. Sh3! (dr. Sf4#). Kein Udruck! 10495 (Ellerman — 2er) 1. Sd7! (dr. De:4#) mit Wiedergewinn von 3 Fluchtfeldern bei fV von D und S, in den Primärparaden Batteriematts, in den Sekundärparaden Dd4! Sd4! Blocknutzung. Ein höchst kunstvolles Gebilde. Der Löser par excellence hat natürlich für 10492 mehr übrig (LW.). Originell angelegt und entschieden eindrucksvoll (HAt.). Thema? Schwierigkeit! Und die Frage nach der Zahl der Spiele bei drei Fluchtfeldern ist schließlich auch ein Thema . . . Hier ein halbes Dutzend! Wer steigert? (BS.). Großartig! Tatsächlich der beste der 3 guten Ellermänner! (ESchä.). Eine prachtvolle Aufgabe! Zweifellos der beste Ellerman (Dr. WH., GM.). Der beste 2er dieses Heftes! (HL., GAR.). Ohne Zweifel an 1. Stelle! (HTK.). 10496 (Fröberg — 2er) 1. D:e6! (dr. D:d5#) mit den einst von dem Verf. kreierten typischen Themavarianten Se3 Sd6. Die nicht thematischen Verführungen (De3? Dd6? D:e2? D:c7?) sind wenig verführerisch und kommen viel zu teuer (HAt.). Zuviel »Stoff«! (HTK.). Es ist wahr, diese Massenansammlungen schrecken den Löser ab. Übrigens finde ich die ganze Serie, von einigen Ausnahmen abgesehen, gar nicht so berühmt (LW.). Eine prachtvolle 2er-Serie (GM.). (10489—96 je 2 P.).

Vielen Dank den Lösern für die ausführliche Würdigung der Aufgaben. (HAt.). 10497 (Dr. Speckmann — 3er) 1. Lb5! (dr. 2. Sf3#) Le4! (Zzw., der sL im Brennpunkt). 1.— Ld3 (Lh5) 2. S:d3 (Sd3)+. Auf 1. Lf3? 2. Le4 kann der sL das Betreten des Feldes e4 bis zum 2. Zuge hinauszögern, also Hinlenkung zum Brennpunkt, durch Auswahl logisch begründet. Die Anfangsstellung ist für Farbblinde, die Stellung nach 1. Lb5 Le4 2. Le2 für jedermann symmetrisch (wie sich H. Hultberg bei Besprechung einer ähnlichen Aufgabe in Springaren ausdrückte). 10498 (Dr. Speckmann — 3er) Satz: 1.— L~ (f6 f5) 2. L(:)c6 (Lh5). Kein Wartezug, daher erfolgt Umgruppierung: 1. Le2! (Zzw.) Lc6 2. Lg4! (Zzw.). Weglenkung des L durch

Zugzwang (BS.). Sehr leichtes, aber reizendes Stück (LW.). Gefiel mir am besten von dem Sextett (HHSch.). 10499 (Dr. Speckmann — 3er) 1. Te2l (dr. 2. Td2 [d8]#) Kd7 2. T8e3l Der Schlüssel hat einen Doppelzweck: der T will nach d2, zugleich bahnt er dem T8. — In der Probe 1. Te1? Kd7 zeigen die Forts. 2. T8e2(3) g1D 3. Td2? Td1?, daß beide Wirkungslinien der D (-d4 und -d1) zu berücksichtigen sind (BS.). Ebenfalls eine reizende Kleinigkeit (LW.). Übrigens ein perpetuum mobile! 10500 (Dr. Speckmann — 3er) 1. Da8l Benützung freigehaltener Linien (BS.). Ein Sackmann: Die wD muß wegen 1. — Lg1 zur 1. Reihe; von den Feldern a1 b1 d1 genügt aber nur a1, weil sie nur von dort auf die h-Linie kommt (Probenspiele: 1. Dd5? 1. Db7?). 10501 (Dr. Speckmann — 3er) Satz: 1. — d3 (g5) 2. Se3l (Dh7+). 1. Kb1? g5l 1. Db7l (Wartezug, der die wD auf ein gleichwertiges Feld bringt) d3 (g5) 2. Se3l (Dh7+). Drollig ist, wie bei 1. Dc6? g5l der Bg6 linienöffnend und anschließend zugleich wirkt (BS.). Auch ein ganz leichtes, aber schmackhaftes Entree (LW.). 10502 (Dr. Speckmann — 3er) 1. Kb6? La7+; 1. Ka6l a2 2. a:b+ 1. — La7 2. Th8+; 1. — Le5 2. Th8+. Drei Modellmatts. — Gefesselter bzw. weggeleiteter L (BS.). Gefällt mir nicht (LW.). Diese 6 Miniaturen sind sehr gefällig (ESch.). Nette Kleinigkeiten (KH.). 10503 (Fröberg — 3er) 1. Dc5l (dr. 2. Df8+ Kc7 3. D[.]b8#) Ld6 (La7) 2. Dg5+ (Dd6). Die beiden Blocks auf e7 und d6 (nach 1. — Ld6 2. Dg+) sind fein, der Schlüssel ist aber fade (LW.). (10497—10503 je 3P.). 10504 (Schulz — 3er) Absicht: 1. Sd5l, aber unlösbar nach K:d5 2. Te3+ Sc4ll NL. 1. Sd7 Lg3 2. Ta3+ (6 P.). 10505 (Hagemann — 3er) 1. Dd3l (dr. 2. D T:c4#) c:d5 (S:d4) 2. S:e6 (Da3+; Linienöffnung und Blocks. 10506 (Morra — 3er) 1. Ta7? patt. 1. Dd4ll (dr. 2. T:a7) e:d4 2. T:a7l; 1. — Kf7 S~ 2. Dd5+; 1. — Kd7 2. D:a7+. Ein saftiges Stück mit einer Reihe überraschender Mattwendungen und glänzendem Schlüssel (LW.). 10507 (Grunenwald — 3er) Die Probespiele 1. Tg3? Se3l 1. Tf2? Sf4l scheitern an w Selbstbehinderung. Daher: 1. Lc7l (dr. 2. T:h2#) Sd6 Se5 2. Tg3l; 1. — S:c7 2. T:f2l 1. — Th3 2. T:h2+. Dual im Nebenspiel nach 1 — Tf4. 2. L:f4 Tf2. Doppelgesetzter Münchener mit sehr originellem Schema — leider banaler Schlüssel (LW.). 10508 (Jambon — 3er) 1. Tf4? b4l 2. Tf:b4 d5ll — 1. e6l (dr. 2. Ta3+ Kb4 3. Sc2#) d5 2. c:d5 e. p. und 1. — b4 2. Sc4+: der sB einmal auf der 5. Linie das andere Mal auf der b-Linie gefesselt. Tragik des gefesselten Bauern. Ein reizvolles, nicht schweres Stück (LW.). 10509 (Le Grand — 3er) 1. Sa1l (dr. 2. D:e6+ Kd4 3. Sb3#) Tc4 (Sc4) 2. Sb2+ (Sc5+); 1. — Lc4 (e5) 2. D:c4 (T:b5); Dual nach 1. — L:d3+ 2. L:d3+, T:d3. Sehr komplizierte Ideenverbindung, mit Hilfe des Rössels dargestellt: »Matts mit doppelter Fesselung nach Zügen, die den wS entfesseln (Verf.). — Hollandthema: Der K betritt erst, nachdem ein Halbgefesselter gezogen hat, die Themalinie (BS.). Ein ausgezeichnetes Problem mit feinem Schlüssel (LW.). 10510 (Salardini — 3er) 1. Lc8l (dr. 2. Sa4+) Ke4 3. Sc3# e6 (e5 Tg3 Lg3 Dd2 Dg3) 2. Sb7+l (Sd7+ S5:d3+ Se6l S5b3+l S5b3+l!); 1. — dc 2. Lc5+. 6 S-Abzüge, auf g3 ein doppelwendiger Grimshaw. — Ebenfalls ein hervorragendes Stück (LW.). Doch ist, wie auch bei 10509, zu berücksichtigen, daß es bereits zahllose Rösselprobleme jeder Schattierung gibt! (10505—10 je 3 P.). 10511 (Zucker — 4er) 1. Tg1? Lg7l 2. Tc1 Lc3 3. Tc2 La5l — 1. Tc1l (dr. 2. Tc8#) Lc3 (Lc7) 2. Tc2l (Tg1) La5 (Lg3) 3. Tc8+ (Tg2l). Rechts fehlt das a5 entscheidende Feld. Der mehrfach geteilte Vorgänger: Dr. Zepler (Schwalbe Dez. 1937) Ke6 Te1 Be7 — Ke8 Le5 4# 1. Tc1l (in 10511 macht die Ersetzung des wBe7 durch einen L das Bauernpaar erforderlich) nimmt dem Stück die Existenzberechtigung (4 P.). 10512 (Sladek — 4er) 1. Sd4l L:d4 2. Sc6l L:c6 3. Dcl+; 1. — Le4l 2. Se2 Le3 (Lf5+) 3. Dgl+ oder Sg3+ Dual (D:f5+); 1. — Le3 2. Dg3 Lgl 3. Sf3 oder Se2l Die Aufgabe muß den Zusatz »nach H. Bartels« (D. Schachbl. 1. 8. 38. Kh6 Dg4 Se4 — Kh8 La1 c4 Sh3 3# 1. Sc3) tragen. Sie gefiel gut, muß jedoch aus dem Informaltourier ausscheiden, da — durch ein Versehen — schon am 29. 10. 55 in den Oberösterr. Nachr veröffentlicht (4 P.). 10513 (Blaschke — 4er) 1. e7l (dr. 2. De6) Th6 2. d7+l Kf7 . 3e8l)+ (der sT blocktl); 1. — Th4 2. Dh4l Kf(d)7 3. e8D+; 1. — Th5 2. De6l Tb5 (Td5) 3. ab5 (Dg6+); 1. — Kf7 2. e8D+ Kg7 3. De7 oder Dle5+ Dual! Ein schwieriges Problem, dessen Feinheit erst gewürdigt werden kann, wenn man zunächst der sehr starken Verführung 1. Df1(2)? nachgelaufen ist (LW.). Sieht einfacher aus als es ist (HTK.).

(4 P.). 10514 (Blaschke — 5er) 1. d5l (dr. 2.—4. d8D, Schwarz spielt daher auf Selbstpatt) h3 (h5) 2. d6 h5 (h3)! 3. Ke2l h4 4. Ld4! Mustermatt. Wie der B auf d6 Duale des L verhindert, wirkt pikant. Beste Miniatur (BS.). Feine Zugzwang-Miniatur (LW.). Schwieriges Tempomanöver! Gut (RB.). (5 P.). 10515 (Visserman — 6er) 1. e4! (dr. D:c3+) Tb3 2. e5! Tb6 3. e6! Dreimaliger Sperrwechsel des wB mit Pen-deln des sT. — Fein, den etwas groben Zuschnitt muß man in Kauf nehmen. Im übrigen sehr leicht zu lösen (LW.). Die wB-Züge sind leicht zu finden, das necki-sche Spiel hat mir trotzdem sehr gut gefallen! (HTK.). (6 P.). 10516 (Pachman — 7er) 1. c7? T:c2! Wenn deshalb 1. c4? (b:c? 2. c7!) Ta5! Darum stellt W zunächst mit seinem S die 5. Reihe: 1. Sc7+! Kd6 2. Sb5+ Ke6, und jetzt 3. c4 b:c e. p., worauf der S (wegen 4. c7? Tg8!) auf die 8. Reihe zurück muß: 4. Sc7+ Kd6 5. Se8+ Ke6 6. c7. — Vorsorglich sperrt der S zwei T-Linien, auf b5 und e8 (BS.). Im Vorwurf gewiß nicht unoriginell. Aber angesichts der Tatsache, daß die »Beschäftigungslenkungen« sämtlich durch Schachgebote erzwungen werden, sind 17 Steine viel! (HHSch.). (7 P.). 10517 (Halumbirek — 21er) 1. Dc7 Kb5 2. d6 a5l (2. — a4? 3. d7!; 2. — c4? 3. e5 Bd5l [3. — Bd6? 4. d6!]) 4. f4 c5 5. f6l b5 6. d6 c4 7. b6 d4 8. c6 b4 9. d5 a4 10. d7l 3. c5 (b8) a6 4. b4 a7 5. b5 Bd6 (5. — a8 6. b6 7. c7 8. b6 9. a6 b8 10. c5) 6. b4 a8 (6. — Bd5 7. b5 a8! [7. — Bd4? 8. d5l b8 9. c6 bzw 8. — a6 9. f7l b6 10. d7]) 8. b6 Bd4 9. a6 b8 10. c6) 7. b6 Bd5 8. c7 Bd4 9. d7 b8 10. c6 a7 11. c8 b6 12. d7 c5 13. e6 b5 14. d6 c4 15. c6 (e5) b4 16. d5 a4 17. d7l b4 18. c6 a5 19. b7 20. b6 21. a5#. Irrtümlich als 22 Züger erschienen. Eine Lö-sung von 21 Zügen hat kein Löser eingesandt (21 P.). 10518 (Björklund — 3er) 1. Ld4? und 1. Td4? scheitern an T:a2! — 1. Kg7l (dr. Sf6) b:a2 (b2) 2. Ld4 (T:c4). Doppel-Hamburger. Reziproke Matte zu den Probespielmatten (BS.). 10519 (Björk-lund — 3er) 1. T:c8? Ta5!; 1. T:f8? Ta6! — 1. h6! (dr. 2. Lh5) b5 (b6) 2. T:c8 (T:f8). 10520 (Ingre — 3er) 1. e7l (dr. e8S#) ed 2. Sc5; 1. — ef 2. Sd4. Aber auf 1. — ed geht auch 2. Sd4 und auf 1. — ef auch 2. Sc5, und, schließlich noch nebenlösig: 1. Sc5!l Td3 2. e7. Total verunglückt.

10521 (Rehm — h2#) Satz: 1.— Sc5 2. Tb5 Scd7#. Spiel: 1. Kb5 Sd7 2. c6 Sdc5# (2 P.). 10522 (Stuedel — s4# max) Satz: 1. — G:b6 2. Lc6 Gd6#. Spiel: 1. Lc8 Gd8 2. Ld7 Gd6 3. Lc6 G:b6 4. Lb7 Gb8#. 2 Rundläufe (4 P.). 10523 (Milenkovic — h5#) Satz: 1.— f4 2. Sg8 f5 3. Gg6 f6 4. Kh6 f7 5. Sh5 fg8S#. Spiel: 1. Shf5l f4 2. Sg3 f5 3. Gg6 f6 4. Kh6 f:g7 5. Sh5 g8S#. Funktionswechsel der SS (5 P.). 10524 (Segal — s2# max) 1. Dd6l (g:h1 D (T, L, S, G, N))! Sechsfache Umwandlung, eine Rekordleistung! (GM.). (2 P.). 10525 (Stuedel — h2#) Satz: 1. — Pd3 2. K:g2 Pe2 2. K:h1 Tf3# NL. 1. Kg4l Th2 2. K:g3 Pe2# (4 P.). 10526 (Salardini — s2#) 1. Dh6l (dr. 2. Dd6+) e5 (e6) 2. S:b5+ (d6+). Der sB greift stets ein Feld an, das ein w Stein dann entblocken kann. Satzvarianten sind 1. — e5 (e6) 2. S:b5 (Dd6+), von denen eins ausgewechselt wird. (2 P.). 10527 (Hartong u. Jesserun — s2#) 1. Sd7l S~ 2. W fesselt oder schlägt den S, worauf h2#. Ausgezeichnetes Springerradl (HL). (2 P.). 10528 (Thomas — s2#) 1. Sh7l und Schwarz kann die 4 Drohungen 2. Dd6+, De5+, f5+, Sg5+ differenzieren. Fleck im s# (2 P.). 10529 (Bajtay — s2#) 1. Sa6? T:a6! — Satz: 1. — T:b7 (Ta6 Ta5) 2. g8D+ (S:a6 L:a5); Spiel: 1. g8T! T:b7 2. Te8+ Te7#. W Umwandlungswechsel (2 P.). 10530 (Weber — s5#) Satz: 1.— T:e1#. Spiel: 1. Kh1! T:e1+ 2. Dg1+ Kf3 3. Tf2+ Ke3 4. Te2+ Kf3 5. Df1+ T:f1#. Nicht leicht (GM.). (5 P.). 10531 (Dr. Maßmann — h2#) Satz: 1. — e8D 2. c5 D8e4#. Spiel: 1. Ke5 Dh5+ 2. Kf6 e8S# (2 P.). 10532 (Förster — h2#) Satz: 1.— Le7 2. Ld7 De4#. Spiel: 1. f5 Lf6 2. Lf7 D:c6# (2 P.). 10533 (Dr. Erdös — h3#) 1. Kd5 0—0 2. Tdc4 Lc5 3. Se4 Tf5#. NL. 1. Lb6l Lg5 2. Tc4 Th5 3. Sd4 Le7# (6 P.). 10534 (Dr. Niemann — h3#) Satz: 1. — Le4 2. Kh5 f5 3. h6 L:f3# Spiel: 1. Kh5 Ld4 2. Kh4 e4 3. h5 Lf2#. Präzises Farbwechselecho (BS.). (5 P.). 10535 (Quindt — h3#) 1. Tc7 Th1 2. Kc6 Dg1 3. Td7 Db6#. Geht das wirklich nicht sparsamer? (HHSch.). W Bahnung und s Platzwechsel, da wird man kaum Material einsparen können (3 P.). 10536 (Hernitz — h5#) 1. Sc3l Kh1 2. Kg3 e3l 3. Kf2 Kh2 (Tempo) 4. Kel Kg2 5. Se2 Sf3#, aber Dual 1.— Kg1l 2. Kg3 Kh1 (5 P.). 10537 (Milenkovic — h9#) Satz: 1.— Sb3#. Spiel: 1. c4 S:c4 2. c5 Sa3 3. c4 Sb1 4. c:b1S Kdl 5. Sc3+ Kcl 6. Sd5 g3 7. Se7 fie7 8. c3 e8D 9. c2 De5# (9 P.). 10538 (Hofmann — Schlagschach W gew.) 1. h4 b4 (Tc8; T:c8 b4; h5 h6 h7 u. gew.) 2. h5 b3 3. h6 b2 (Tb1; h7 Tb2; Tc8l T:c2; T:c2 b:c2; h8T u. gew. oder 5.— Tb1; Tc1 T:c1; h8T u. gew.) 4. h7 Tb1l 5. Ta8l Tal 6. T:a1 b:a1T 7. h8Ll u. gew. (5 P.).

5. **The Two Move Chess Problem in the Soviet Union, 1923-43** (1943). Von A. Buschke, R. Cheney, A. C. White.
6. **Variation play. A Study in the Mechanismus and Relationship of Black Moves in the Two Moves Chess Problems** (1943). Von W. Jacobs, A. C. White.
7. **To Alain White. A Tribute von his friends on the occasion of his 65. birthday 1945.** (1945). Herausgegeben von E. W. Allen und E. M. Hassberg.

Auch ein Jubiläum. Unter den wenigen Aufzeichnungen, die bei mir den Krieg überstanden haben, befindet sich auch eine Ansichtskarte. Die Bildseite zeigt zwei drollige Typen am Schachbrett mit der Unterschrift »Reingefallen!« und auf der Vorderseite findet sich folgender Text: »Herrn Dr. Karl Fabel, Bomlitz bei Walsrode, Hann. — 13. 2. 32. Ich bitte Sie höflichst, mir eine Probe-Nummer von der Problem-Zeitschrift »Die Schwalbe« zu schicken. Mit bestem Dank im voraus, hochachtungsvoll H. Albrecht, Kassel usw.« Frage: Wie würde es heute um den Zweizügerteil unserer »Schwalbe« bestellt sein, wenn ich vor 25 Jahren nicht dem Wunsch des Einsenders entsprochen hätte?
Dr. K. Fabel.

Eine erfreuliche Nachricht aus Budapest! »Alle unsere Problemverfasser — auch die jungen — haben die Gefahren der Kämpfe durchlebt«, heißt es in einem Neujahrsgruß.

Unsere Jubilare im Jahre 1957

40 Jahre werden alt: 21. 12. Herbert Grasemann, Berlin; 12. 1. Siegfried Brehmer, Cottbus.

50 Jahre werden alt: 25. 11. Dr. Karl Henke, Essen; 13. 5. Heinz Loeffler, Bad Nauheim; 28. 6. Otto Nerong, Osdorf; 19. 7. Max Rieger, München; 1. 5. Ernst Schäfer, Monschau; 25. 4. Artur Röhrig, Wuppertal; 26. 11. Dr. Richard Seeger, Berlin; 15. 5. Walter Szameitat, Hamburg.

60 Jahre werden alt: 22. 5. Hans Doormann, Hamburg; 8. 4. Wilhelm Dreifert, Dortmund; 18. 5. Josef Katzenberger, Geusfeld; 7. 11. Theo Kempkes, Essen; 28. 4. Franz Springer, Ems; 6. 7. Gottfried Schwendy, Osnabrück; 25. 1. Theodor Winter, Wattenscheid.

70 Jahre werden alt: 22. 1. Konrad Bosshard, Nürnberg; 6. 2. Friedrich Darley, Hamburg; 19. 8. Mathias Elgaß, Altena; 10. 3. Richard Greven, Witten; 5. 3. Prof. Dr. Otto Haupt, Erlangen; 20. 12. Willi Kemnitz, Farchant; 27. 3. Gottlieb Kern, Stuttgart; 1. 2. Siegmund Weidisch, Leipzig; 21. 6. Theo Weissinger, Niefern.

80 Jahre wird alt; 1. 4. Michael Galland, Passau.

85 Jahre werden alt: 11. 12. Theodor Briedis (Breede), Lübeck; 6. 4. Ludwig Weber, Giessen. CSchr.

Verkaufsangebot der Schwalbe

(Nur für unsere Mitglieder)

Dr. Fabel, Am Rande des Schachbretts.	DM 3.—	W. Karsch-W. Hagemann	
wie vor, gebunden	„ 5.—	Figuren-Rundläufe im	
Stapff, Märchenschacheinf.	„ 1.—	Schachproblem	DM 3.50
Siers, Rösselsprünge	„ 2.—	Stempel, Retro-Einführung .	„ 1.—
Dr. Fabel, Einiges über		Dres. Kraemer und Zepler	
Schachaufgaben	„ 4.50	Im Banne des Schach-	
Dr. Fabel, Rund um das		problems	„ 6.80
Schachbrett	„ 8.60	Problemkunst im	
W. Karsch, Zwillinge		20. Jahrhundert	„ 8.60
und Mehrlinge	„ 3.30	Richter, Kurzgeschichten um	
		Schachfiguren, 2. Aufl.	„ 12.80

Legentil, Problèmes d'Échecs DM	3.—	Dr. Paros, Soviet Chess	
Cheron, Les Échecs		Comp. 45/47	DM 3.—
Artistiques	5.—	Authier, L'anti-Dual	„ 3.—
Grasemann, Problemschach .DM	4.80	Kofman, Log. School	„ 3.—
Ramin, Schach-Probleme . . .	3.20	E. M. Haßberg, The best	
Figurenstempel Satz „	3.—	American Chess Problems	„ 3.—
Diagramblätter,		Dr. Kuiper, Het Half Pin—Th.	„ 5.—
einseitig bedruckt		Dr. Kuiper, Het Half Pin—Th. II	„ 7.50
DIN A4 50 Stück DM	1.—	Dr. Niemeijer, W. Pauly . . .	„ 5.—
Dawson, Caissas Märchen . . .	4.60	Boyer, Les Jeux d'echecs	
Mansfield, Advent. in Com. geb.	5.—	non Orth.	„ 4.—
Nanning u. Koldijk, Themabuch	5.—	Dr. Kok, Endspiele u. Probl.	„ 6.—
Martin, Composition Cont. „	4.50	Kardos v. Authier, 125 Probl.	„ 3.—

Löserliste

Heft 274 Nr.	10473— 10496		10477	10478	10482	10488	10497— 10517	10504	10521— 10588	10525	10588	Errung. Punkte	Kontostand
	42	2	4	4	—	69	6	55	2	3			
G. Flad	42	2	4	4	—	69	6	55	2	3	187	424	
W. Horn	38	2	4	4	2	69	6	55	2	3	185	26x609	
H. H. Schmitz	40	—	2	2	2	69	6	55	2	3	181	23x198	
B. Sommer	40	3	2	4	2	69	6	48	2	3	179	6x169	
H. Th. Kuner	40	—	2	2	2	69	3	52	2	3	175	727	
R. Bienert	42	3	2	4	2	62	3	51	2	3	172	16x776	
K. Soltsjens	40	3	4	4	2	62	3	30	2	3	153	1x783	
G. Maier	38	—	2	2	2	48	3	50	2	3	150	12x131	
G. Kern	42	3	2	2	2	59	3	30	2	3	148	2x496	
B. v. Dehn	38	3	2	2	2	51	3	41	2	3	147	3x361	
J. Böhmer	38	—	4	4	2	52	3	32	—	3	134	230	
E. Schaaf	38	—	2	2	4	51	3	23	—	3	130	7x3	
K. Pohlheim	42	—	2	2	2	33	—	42	2	3	128	2x 96	
E. Schäfer	40	2	2	2	2	51	3	12	2	—	116	3x312	
L. Wiemer	42	3	2	2	2	62	3	—	—	—	116	1x795	
Dr. W. Hübler	42	—	2	2	2	47	3	13	2	—	113	2x809	
A. Fritsch	38	—	2	2	—	58	3	5	—	—	108	108	
G. I. Boucher	40	3	2	2	2	21	—	32	2	3	107	360	
A. Rothländer	42	2	2	2	2	35	3	10	2	—	100	350	
W. Klages	38	—	2	2	2	37	3	13	—	—	97	14x749	
H. Leuzinger	42	3	2	2	2	30	3	13	—	—	97	194	
H. Hofmann	38	—	2	2	2	35	—	16	—	—	95	12x 66	
L. Bente	36	—	2	2	2	21	—	24	2	—	89	7x 92	
K. Hrabá	42	2	—	2	2	18	—	10	—	—	76	541	
L. Rambäck	38	—	2	2	2	18	—	—	—	—	62	96	
K. Schimpf	32	2	—	2	2	22	—	—	—	—	60	338	
G. A. Riestler	42	3	2	2	2	—	—	—	—	—	51	807	
W. Goulding	40	—	2	2	—	—	—	—	—	—	44	442	

Maximum des Heftes 218 Punkte. Bester Löser wurde G. Flad, Berlin mit 187 Punkten. H. Hofmann und G. Maier erreichten den 12., E. Schaaf und L. Bente den 7. und B. Sommer den 6. Auftrag. Nachtrag: K. Schimpf 62 (269/70), H. Selb 94 (271/73).

Abgeschlossen am 9. Februar 1957

Carl Schrader